SILVA

SILVA CHAMPION, MODELL 6

Neuer Daumenkompaß mit drehbarem Gehäuse, getestet und entwickelt in Zusammenarbeit mit den weltbesten Orientierungsläufern. Kapsel- und Lineal-Konstruktion ergeben optimale Orientierungseigenschaften:
schnell, stabil, leicht ablesbare Nadel, Daumenkontakt mit der Karte

NORWAY

Wettkampfschuh, entwickelt von den Orientierungsläufern der Elite, Anatomische Leisten mit extra guter Stütze für die Fußwölbung und extra guter Fersenführung. Gleiches Obermaterial wie Prolite und auf etwas breiteren Leisten gebaut. Breite Schnürung für perfekten Sitz. Starkes, geschmeidiges Obermaterial aus Corduragewebe. Futter mit geschlossenen Zellen, die kein Wasser aufsaugen. Eingebaute Pronationsstütze. "2"-Komponenten-Zwischensohle. Sehr leicht. Größe 3,5 - 12.
Gibt es in 2 Ausführungen, mit Stollen aus Hartmetall (SG) oder mit Gummistollen (TXR).
Art.nr. 57572 (TXR) Sohle mit Stollen aus Gummi

Bitte fordern Sie unsere Unterlagen an:
Bezug über **OL-Shop-Conrad**, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau-Ostrau, Tel./Fax: 035022-41305
SILVA Generalvertretung, Dipl.-Ing. Otto Onneken, Dillinger Str.9, 61381 Friedrichsdorf, Tel.06172-78061

OL-Informationen

92

Ausgabe
Juni 1998

Irland...

Förderverein Orientierungslauf

Christian Alter - Hans-Joachim Bader - Hilde Bader - Familie Bergt - Jörg Beyer - Olaf Binsch - Günter Blöcher - Helga Blöcher - Klaus Blome - Jochen Bößenecker - Margit Breckle - Rolf Breckle - Uta Breckle - Hanne-Lore Bruns - Henning Bruns - Ralph Büchner - Claus Bumann - Cardiofit-Studio - Helmut Conrad - Familie Coppik - Hans-Georg Dahme - Gerhild Danner - Familie Deuber - Markus Dingenotto - Franz-Joseph Dirkes - Andrea Dittrich - Ralf Döblitz - Jürgen Domas - Karl Drexhage - Hartmut Felsch - Heidrun Finke - Luise Finke - Michael Finkenstaedt - Axel Fischer - Karin Foeth - Wolfgang Fögele - Familie Friedl - Herbert Gabriel - Horst Gehrmann - Peter Gehrmann - Günther Geiger - Joachim Gerhardt - Heinz Görtelmeyer - Heiko Gossel - Gundelfinger Turnerschaft - Gymnasion Offenbach - Simon Harston - Stephen Harston - Dietmar Harzt - Kurt Henning - Jörg Herbrand - Jürgen Hilgen-berg - Dietmar Hiss - Sven Hockenborn - Jörg Höfer - Wilhelm Holz - Familie Hommen - Gerhard Horn - Meike Jaeger - Jürgen Jankowski - Jörg Kahl - KARHU Deutschland - Familie Kärger - Judith Keinath - Werner Klawun - Christine Klemet - Martin Klimpel - Kirsten König - Wolfram Köster - Familie Krämer - Stephan Krämer - Günter Kreft - Michael Kukis - Diethard Kundisch - André Kwiatkowski - Hendrik Lapp - Kristin Liebich - Rudolf Liebich - Andreas Lückmann - LVB Leipzig - Jan Lunze - Harald Männel - Klaus Männel - Sascha Martin - Till Matthies - Helga Matusza - Joachim May - Lutz Meder - Erich Montag - Michael Möser - Martin Nolte - Horst Ollmann - OLG Ortenau - OLV Steinberg - OSC Kassel - Rolf Penselin - Dieter Rathmann - Ruth Renner - Jonathan Richardson - Nikolaus Risch - Petra Risch - Jörn Saß - Otto Schaffner - Stephan Schliebener - Peter Schmidt - Henning Schneehage - Marc Schnell - Henning Schomburg - Gert Schote - Wolfgang Schröder - Martin Schubert - Andrea Silier - Lutz Spranger - Ewald Stadler - Joachim Stamer - Frank Steiner - Björn Stieler - Anton Stoiber - Friedrich Stratz - Kerstin Stratz - Hanka Straube - Veijo Talarmo - Markus Theissen - Familie Tröße - Rochus Tschirner - UBV Kövari - Roland Vogl - Rolf Völksch - Ilse Wallrafe - Gerhard Weid - Hilmar Wendler - Rainer Wichmann - Bernd Wollenberg - Anke Xylander - Zeitschrift Condition - Horst Ziesmann

---

- Impressum -

Herausgeber: *Förderverein Orientierungslauf e.V.*,
z.Hd. *Nikolaus Risch*, Am Liemer Turmhof 2, 32657 Lemgo oder
Sascha Martin, Brunnenstraße 15 b, 04849 Bad Düben
Bankverbindung des Fördervereins:
Sparkasse Delitzsch-Eilenburg, BLZ 860 550 05, Konto-Nr.: 223 000 38 04
Erscheinungsweise: 6...7 mal jährlich
Redaktion:
Joachim Gerhardt; Kresseweg 11/603, 01169 Dresden, Tel./Fax: 0351-4117467 und Tel.0172 - 3512735, email: gerhardt.joachim@t-online.de
Anzeigenleiter, Abonnement und Einzelvertrieb: *Joachim Gerhardt*
Auflage: 1.100
Einzelpreis: 4,00 DM pro Heft zzgl. Porto und Versandkosten

3. Weinberg-OL Wörrstadt	**20.9.98**
(http://home.t-online.de/home/Rheinhessen-OL/woerr98.html)	
T/Ez 3 ... 9 km, Kinder-OL	6,-/9,-/1,-DM
Wörrstadt. Beschilderung Richtung Schwimmbad Neuborn bzw. Rommersheim folgen	9 Uhr
Schwäb. Ranglisten-OL (3. Lauf Jubiläums-Cup "75 Jahre TV Horn")	**27.9.98**
T/Ez D/H-12...-18, 19, 35-, 45-, 55-, Kinder-OL	n.n.
Seifershofen	10.30 Uhr
	n.n.
ARGE-ALP-Cup (mit Bundesranglisten-OL)	**10./11.10.98**
T/St D/H-14, 15-18, 19, 35, 45 nur ARGE-ALP-Teilnehmer	
R3, R5, Kinder-OL, offen kurz, offen lang	25,-/n.n./10,-DM
T/Ez D/H12, 14, 16, 18, 20, 21A,B,E, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70	10,-/12,-DM
Rahmen: offen kurz und lang, Kinder-OL	10,-/kostenlos
Grund- und Hauptschule Baindt	9 Uhr
	15.9.98
Landesrangl.-OL und Sächsische Mannschaftsmeisterschaften	**10./11.10.98**
T/Ez D/H10...65, 21AL, 21AK	5,-/8,-DM
T/M D/H-14, 15-18, 19-, 35-, 45-	15,-/20,-DM
Ullersdorf bei Dresden	13.00 Uhr/10.00 Uhr
Am 11.10.98, 9.00 Uhr erfolgt die Ehrung der Landesranglistensieger 1998.	
	27.9.98
16. Saulheimer Weinberg-OL	**7.11.98**
(http://home.t-online.de/home/Rheinhessen-OL/saul98.html)	
T/Ez 3 ... 9 km, Kinder-OL	6,-/9,-/1,-DM
Saulheim	12 Uhr
	25.10.98
Abschluß-OL des TSV Grünwald	**5.12.98**
	n.n.
Sulzheimer Nacht-OL	**11.12.98**
(http://home.t-online.de/home/Rheinhessen-OL/nacht98.html)	
N/Ez 3 km, 4 km, 5 km, 6 km	4,-/6,-DM
Gemeindehalle Sulzheim	
A 63-Abfahrt Wörrstadt, dann B420 Richtung Bad Kreuznach	19.00 Uhr
	n.n.
28. Internationaler Ostsee-OL	**29./30.5.99**
T/Kz bzw. T/Ez in Ückeritz bzw. Zinnowitz (Usedom)	n.n.
Schweizer 6-Tage-OL 1999 (http://www.solv.ch/1999/6days)	**24.-31.7.99**

Westfälische Staffelmeisterschaften **23.8.98**
T/St. D/H -14, -18, D19-, D85-* (2er-St.), H19-, H130-*(3er-St.) 16,-/20,-/30,-DM
* (Summe des Alters über 35)
T/Ez 3km, 5km, 8km, Kinder-OL 8,-/10,-/kostenlos
13.8.98

Deutsche Meisterschaften Staffel-OL und BRL **5./6.9.98**
T/St D/H-14, -18, 19-, 35-, 45-, 55, R3, R5 45,-/30,-DM
T/Ez D/H-10...-70, 21AL, 21AK, 21B, 21E 10,-/12,-DM
Offen (kurz), mark.Kinder-OL 5,-/kostenlos
Quartier: Sporthalle, Sonderzeltplatz, Jugendherberge
Neubrandenburg, Sporthalle Augustabad 10 Uhr/10 Uhr
9.8.98

Rumänische Meisterschaften Staffel-OL **3.9.98**
Rumänische und Balkan-Meisterschaften Kurz-OL **4.9.98**
Rumänische und Balkan-Meisterschaften Klassik-OL (IOF Ranking) **5.9.98**
Balkanmeisterschaften Staffel-OL **6.9.98**
T/Kz bzw. Ez D/H 12, 14, 16, 18, 20, 21, 35, 40, 45, 50, 55; H60, 70 10,-DM pro Lauf T/3er-St D/H-14, -18, 19-, 40-, 60- 10,-DM pro Lauf und Läufer
2. und 3.9.: Calimanesti; 4. und 5.9.: Curtea de Arges
31.7.98

6. Oberbayerische Meisterschaften im OL **12.9.98**
T/Ez n.n.
Reichersbeuren n.n.
7.9.98

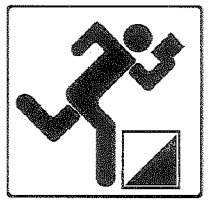
11. Münchner Meisterschaft im OL **13.9.98**
T/Ez n.n.
7.9.98

Baden-Württembergische Mannschaftsmeisterschaften **13.9.98**
T/M D/H-14, 15-18, D19, D/H35, 45 2er-Team, H19 3er-Team 12...20,-DM
Rahmen: R4 km 2er-Team, R3 km einf. Ez-Bahn, R5 km einf. Ez-Bahn 15,-/8,-DM
Pfrondorf, Sportheim Höhbergstraße (östl. Ortsrand) 9 Uhr
24.8.98

Bayerische Bestenkämpfe/5. Bayerncuplauf beim TV 07 Wiesenfeld **19.9.98**
T/Ez ab D/H12 übliche Kategorien 6,-/12,-DM
Übernachtung in Turnhalle 3,-DM
Coburg - Richtung Rodach, ab Wiesenfeld ausgeschildert 14.00 Uhr
7.9.98

26. OL des TSV Weitramsdorf (Bezirksmeisterschaften Oberfranken) **20.9.98**
Pokalläufe Klassik, Langstrecken-OL, Rahmenläufe Einzel u. Mannschaften
Kinder-OL, Orientierungswanderung
n.n.

OL-Informationen



Nr.92/98

Inhalt

Nominierungen	2
IOF-Vorstandsitzung in London	2
Das OLI-Interview	4
EM im Trail -O	8
Berichte	
Ostertrainingslager im Harz	12
Trainingslager für JEM und JWM	12
Jugend-/Junioren-Ländervergleich	14
Klarstellung zum Terminkalender	16
Tiomila & Trainingslager	17
Deutschlandcup	19
Mannschaftsmeisterschaften	21
Weltcup in Irland und England	30
Oskar-Hacker-Poka	33
Leserbriefe	34
Ergebnisse	39
Kurzausschreibungen	47

nächster Redaktionsschluß:
OLI 93 - 31.7.98

Karrikatur:
Helmut Härtelt

Fotos:
Peter Gehrmann
Stephan Schliebener
Tim Schröder
Christer Svensson
Internet
OLI-Archiv

Die Frühjahrssaison 1998 geht zu Ende. Sie stand ganz im Zeichen der Anwendung des neuen Postenkontrollsystems „SportIdent". Die Wettkämpfe, bei denen es angewendet wurde, haben gezeigt, wie gut dieses System schon funktioniert. Die nächsten Wochen werden sicher genutzt, um weitere Verbesserungen zu entwickeln. Aber auch die Anwender werden sicher die Erfahrungen analysieren und ihre organisatorischen Abläufe optimieren, um die Vorteile der Elektronik besser zu nutzen. Und letztlich ist das Regelwerk zu überprüfen, welche Bestimmungen konkretisiert, welche geändert werden müssen.

Das Technische Komitee OL wird immer kleiner. Nun ist auch noch der Beauftragte für Lehrwesen, Jürgen Domas, zurückgetreten. Außerdem sind die TK-Positionen Umwelt bzw. Öffentlichkeitsarbeit noch nicht wieder besetzt. Es werden dringend Sportfreunde gesucht, die diese Funktionen besetzen können.
Bewerbungen bitte an:
Jürgen Hilgenberg, Mecklenburger Weg 24, 40468 Düsseldorf, Tel.0211-4230882

Der Terminkalender 1999 ist bei den Bundesveranstaltungen noch immer nicht vollständig, da sich noch kein Bewerber für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften 1999 gefunden hat. Es sind mittlerweile ernsthaft Überlegungen im Gange, diese Meisterschaften 1999 ausfallen zu lassen.
Bewerbungen sind dringend an:
Rainer Müller, Karl-Marx-Str.43,
01109 Dresden, Tel.0351-8908375

Und gesucht werden auch neue OLI-Abonnenten ...

J.G.

Nominierungen

Aus dem Trainerat

Nach Abschluß der Qualifikationswettkämpfe wurde folgende Sportler für den Europapokal der Jugend bzw. für die Juniorenweltmeisterschaften nominiert:

EP der Jugend: D/H16: Katrin Heumann, Insa Müller, Julia Greiselis, Leif Bader, Stefan Schmidt, Markus Augst, (Ersatz: Anett Leibiger, Christian Gieseler); D/H18: Elisa Dresen, Christiane Tröße, Claudia Ann Graber, Christoph Bruder, Andreas Quandt, Lars Pieper; Teamchef: O. Binsch, Betreuer: K. Kahmann, K. Prunsche

JWM: Elisa Dresen, Luise Kärger, Birgit Kern, Anja Mattick, Beate Schlösser, Wiebke Wendler, Christoph Bruder, Robert Dittmann, Wieland Kärger, Alexander Lubina, Sven Meder, Andre Schöne; Teamchef: T. Bruns, Betreuer: B. Gehricke, M. Höfer

---

IOF-Vorstandsitzung in London (17.-19. April 1998)

Kurzzusammenfassung und wichtige Entscheide

Von Thomas Brogli

Publikationen

Der Vorstand verabschiedete ein neues, besser an die verschiedenen Zielgruppen angepasstes Konzept für die externe Kommunikation. „Orienteering World" soll neu als PR-Magazin zweimal jährlich erscheinen und die heutige Zeitschrift ablösen. Die interne Kommunikation soll über die Internet homepage und IOF Healines sichergestellt werden.

Aufnahme neuer Mitglieder

Der Vorstand nimmt Moldavien provisorisch als 50. Mitglied der IOF auf.

Projekt Olympia

- Die neukonzipierte Projektgruppe hat sich im März ein zweites Mal getroffen und hat einen Vorschlag für die „Botschaft", die für ein erfolgreiches Marketing unseres Sportes benötigen, ausgearbeitet. Diese Botschaft ist eines der wichtigsten Mittel, um gegen aussen ein einheitliches Image aufzubauen und so unseren Sport als olympische Sportart propagieren zu können. Die Projektgruppe hat ferner einen denkbaren Zeitplan für die Arbeit in Richtung Olympiateilnahme im Sommer und Winter aufgestellt.
- Für die hängige Bewerbung für Salt Lake City wird eine Lobby-Gruppe unter der Leitung der IOF-Präsidentin Sue Harvey in den nächsten Monaten nach Kräften werben.

Spenden zugunsten des Fördervereins Orientierungslauf erbitten wir zwecks Ausstellung der Spendenbescheinigung auf das Konto des
Landessportbundes Hessen (LSB Hessen, Konto: 172418600, BLZ: 500 800 00, Dresdener Bank Frankfurt)
einzureichen und als Verwendungszweck "Durchlaufspende für Förderverein Orientierungslauf" und den Namen (soweit möglich mit Anschrift) anzugeben.
Es empfiehlt sich, den Schatzmeister des Fördervereins OL (Sascha Martin, Anschrift siehe Umschlagseite) von der Spende zu informieren.

Kurzausschreibungen

11. Weinberg-OL Klein-Winternheim **28.6.98**
(http://home.t-online.de/home/Rheinhessen-OL/klwi98.html)
T/Ez 3 ... 9 km, Kinder-OL 6,-/9,-/1,-DM
Mehrzweckhalle/Sportplatz Klein-Winternheim 9 Uhr
25.6.98

Görlitzer OL (LRL Sachsen) **5.7.98**
T/Ez D/H10...70, 21AK, AL, E, bei Bedarf B-Kat., Kinder-OL 5,-/7,-DM
zwischen B115 und Stausee Quizdorf 11.00 Uhr

28.6.98

Baden-Württembergische Staffelmeisterschaften **11.7.98**
T/St D/H -14, 15-18, D19, D/H35, D/H45 2er-Staffeln, H19 3er-Staffel 12,,,20 DM
Rahmen: Einzelläufe kurz, mittel, lang, Kinder-OL 4,-/7,-/kostenlos
Sigmaringen (B32-Ausfahrt Sigmaringen-Nord) 12 Uhr
22.6.98

Landesranglisten-OL (Baden/Schwaben) und Schulmeisterschaften **12.7.98**
T/Ez D/H -12, -14, -16, -18, 19A, 19B, 35-, 45-, 55-, Off. kurz u. lang 7,-/10,-DM
Kinder-OL, Schulmeisterschaft: Schüler kurz, mittel, lang
Bildungszentrum, Progymnasium Gosheim-Wehingen 10.00 Uhr
Meldung am Wettkampftag mit freier Startreihenfolge

21. Bayerische Staffelmeisterschaften im OL **18.7.98**
(http://home.t-online.de/home/thomas.doehler/aus1807.htm)
T/St D/H15, 19, 35, 45, 55, Rahmenlauf Staffelcup 3 km, 5 km 12,-/24,-DM
Munich International School Percha bei Starnberg 14.00 Uhr
6.7.98

21. OL des TSV Grünwald **19.7.98**
(http://home.t-online.de/home/thomas.doehler/aus1907.htm)
T/Ez D/H14, 15, D19E, H17-20, H21E, D/H35, 45, 55 + Rahmen 6,-/12,-DM
Mörlbach 10.00 Uhr
6.7.98

Niedersächsischer Landesranglistenlauf **19.7.98**
T/Ez D/H10...60, H65, Kinder-OL, Jedermann-OL 8,-/10,-/0,-/6,-DM
Parkplatz zwischen Resse und Negenborn

9.7.98

23. Mammut International Mountain Marathon (MIMM) **15./16.8.98**
T/M 2-Tage-Gebirgsmarathon mit Rucksack, Karte und Kompaß
OK MIMM '98/Vreni & Rémy Steinegger/Sala Capriasca/CP 144/CH-6947 Vaglio,

6.7.98

Bundesranglisten-OL (14.6.98 in Albertshofen)

D-10	Teweleit, Hannah	OSC Kassel
D-12	Hellmann, Jennifer	USV TU Dresden
D-14	Müller, Kirsten	SV Pfrondorf
D-16	Krämer, Katharina	OLV Steinberg
D-18	Kern, Birgit	SV Baindt
D-20	Huth, Kerstin	TSG Creidlitz
D21AK	Breckle, Margit	Bielefelder TG
D21AL	Silier, Beate	TGM Budenheim
D21E	Keinath, Judith	Gundelfinger TS
D35-	Dresel, Barbara	Sport-Union Annen
D40-	Tröße, Renate	SV TU Ilmenau
D45-	Kern, Marianne	SV Baindt
D50-	Coppik, Elfi	OLV Steinberg
D55-	Breckle, Uta	Bielefelder TG
D60-	Bruns, Hannelore	MTK Bad Harzburg
H-10	Kleiner, Michel	TV Klein-Winternheim
H-12	Blumenstein, Andr.	OSC Kassel
H-14	Teich, Christian	SSV Planeta Radebeul
H-16	Bader, Leif	OLV Steinberg
H-18	Bruder, Christoph	OLG Ortenau
H-20	Schöne, Andre	OL-Team Wehrsdorf
H21AK	Distler, Heinrich	Fläming WOLV
H21AL	Herzog, Martin	OLG Ortenau
H21E	Breckle, Rolf	Bielfelder TG
H35-	Scheler, Thomas	TV Wiesenfeld
H40-	Döhler, Bernd	TuS Rüppurr
H45-	Moll, Viktor	OSC Kassel
H50-	Bader, Achim	OLF Mainz
H55-	Conrad, Helmut	USV TU Dresden
H60-	Reischl, Georg	TV Osterhofen
H65-	Mols, Karl Heinz	DARC Köln
H70-	Rittweger, Manfred	SV Handwerk Erfurt

Internationale Deutsche Hochschulmeisterschaften (21./22.5.98 bei Karlsruhe)

Einzellauf

Damen

1.	Karin Schmalfeld	Uni Halle
2.	Katja Bumann	Uni Göttingen
3.	Brit Conrad	TU Dresden
4.	Luise Kärger	TU Dresden
5.	Katrin Renger	TU Dresden
6.	Abi Weeds	Univ. Nottingham
7.	Caroline Hoffmann	Uni Göttingen
8.	Petra Nilsson	WG Darmstadt
9.	Hanna Szomska	AZS Polen
10.	Beate Silier	WG Berlin

Herren

1.	Eike Bruns	Uni Göttingen
2.	Remigiusz Novak	AZS Polen
3.	Alexander Lubs	TU Dresden
4.	Markus Prolingheuer	WG Darmstadt
5.	Björn Risch	UGH Paderborn
6.	Eric Roller	Univ. Cambrigde
7.	Uwe Weid	TU Dresden
8.	Thilo Bruns	Uni Göttingen
9.	Christian Roßnegger	UGH Paderborn
10.	Christian Franke	Uni GH Siegen

Staffellauf

Damen

1. TU Dresden (Conrad, Kärger, Renger)
2. Uni Göttingen (Breckle, Hoffmann, Bumann)
3. TU Dresden (Saupe, Busch, Hacker)
4. WG Magdeburg (Enoch, Düring, Herre)
5. AZS Polen (Wilczynska, Melaniuk, Skomska)

Herren

1. TU Dresden (Lucke, Weid, Lubs)
2. WG Darmstadt (Harston, Voigt, Prolingheuer)
3. AZS Polen (Lipski, Olech, Nowak)
4. Uni Göttingen (Rehbein, Bruns, Bruns)
5. Uni Paderborn (Weber, Risch, Roßnegger)
6. TU Dresden (Müller, Löhning, Bosecke)

- In Zusammenhang mit dem Projekt Olympia wird der Vorstand dem Kongress eine Reihe von Grundsätzen zur „Umweltpolitik" der OL-Bewegung vorschlagen. Diese sollen in einen Aktivitätsplan mit Maßnahmen zur umweltschonenden Weiterentwicklung des OL-Sportes münden.
- Eine andere Arbeitsgruppe, geleitet von Sigitas Stasiulis (IOF Development Assistant) und Birte Helms DEN, prüft derzeit die aktuellen Voraussetzungen für den Aufbau einer OL-Bewegung in einer Reihe von Ländern ausserhalb der IOF.
- Der Vorstand entschied über einen Antrag an den Kongress, der die derzeitigen und künftigen Aktivitäten in Richtung Olympia (Sommer, Winter, Paralympische Spiele) enthält.

Kongress 1998 in Portugal

Neben den ordentlichen Geschäften (Aktivitätsplan, Budget und Abrechnung, Mitgliederbeiträge) wird der Vorstand Vorschläge zur Umweltpolitik, Olympia und über Kriterien für die Organisation künftiger Weltmeisterschaften vorlegen.
Für die Organisation des Kongresses im Jahr 2000 ist eine einzige Bewerbung aus Österreich eingegangen.

Weltmeisterschaften

2002 Ski-OL: bisher wurde kein Veranstalter gefunden.
2003 Fuss-OL: Die einzige Bewerbung für diese WM kommt aus der Schweiz.

Seminar am Vortag des Kongresses (Donnerstag, 10. Juli)

Folgende Themen sind vorgesehen:
- Projekt Olympia
- Statutenänderungen
- Vorschlag des Vorstandes für Kriterien zur Ausschreibung neuer Weltmeisterschaften.

Aus den Kommissionen

Mountainbike-OL:
Aus einer Umfrage der MTBO-Kommission geht hervor, dass MTB-OL derzeit in 17 Ländern praktiziert wird und in 12 davon eine starke Entwicklung zu beobachten ist. 21 Länder kündigten an, dass sie bereit wären, eine Mannschaft an eine MTBO-WM zu senden.

Event Standards:
Der Vorstand diskutierte eine Reihe von Sanktionsmöglichkeiten für den Fall, dass bei einem IOF-Wettkampf bestimmte Regeln vom Veranstalter grob missachtet werden und übergab diese Aufgabe dem ESC.

Karten:
Die neuen Darstellungsvorschriften werden derzeit in praktische Tests validiert. Diese sind auf der IOF Map Committee-Homepage zu sehen.

Technology development:
Der Vorstand anerkannte die Wichtigkeit einer aktuellen IOF-Homepage als Kontaktmedium zu OL-Interessierten.

Vorschlag Russlands zur Formierung eines europäischen OL-Verbandes

Der Vorstand wird den Mitgliedern seine Meinung zu diesem Thema in Kürze unterbreiten.

Nächste Sitzung Mafra, Portugal, 8. und 11. Juli 1998

"Was ich wollte, war die Freiheit, ..."

Das OLI-Interview

Er kehrt sich nicht in den Vordergrund, arbeitet ehrgeizig und zuverlässig für den Orientierungslauf in Deutschland und kommt mit seiner menschlichen Art bei allen gut an.
Nicht nur seine organisatorischen Fähigkeiten machen ihn bekannt, von 1978 bis 1986 war er Mitglied der bundesdeutschen OL-Nationalmannschaft und erreichte dort als brillanter Techniker und mit guten Laufleistungen konstant gute Ergebnisse. Im nächsten Jahr wird sein Name meist in den H40-er Startlisten zu finden sein. Als Nationaltrainer des Damenteams machte er von sich 1988 bis 1993 reden. Parallel dazu war er Chefredakteur der OL-Nachrichten, dem Vorgängerblatt der heutigen OL-Informationen.
Ein Höhepunkt in seinem OL-Leben war sicherlich seine maßgebliche Beteiligung an der Durchführung der OL-WM 1995 im Lipperland - heute im OLI-Interview, Stephan Schliebener.

Stephan, an welchen OL-Projekten arbeitest Du zur Zeit gerade?
Im Winter habe ich knapp zwei Drittel der Karte für den JLVK in Northeim gezeichnet. Seit Anfang März bin ich an den Karten für den Uslarer 5-Tage-OL. Da ich unter der Woche, wenn Heidrun arbeitet, den Jan betreuen muß, bleiben mir für die Geländearbeiten nur die Wochenenden.
Wieviel Quadratkilometer OL-Karte hast Du eigentlich schon kartiert?
Das weiß ich gar nicht so genau. Man könnte es ja mal mit OCAD ausmessen. Eine dreistellige Zahl wird schon dabei herauskommen.
Deinen Sohn Jan erwähntest Du gerade, er ist inzwischen 2 Jahre alt. Deine Frau Heidrun ließ einmal verlauten, daß er kein Einzelkind bleiben soll, dürfen wir schon Konkreteres erfahren?
Im September erwarten wir das zweite Kind. Hoffentlich wird es so fröhlich und „pflegeleicht" wie Jan.
Im Moment befindest Du Dich im Erziehungsurlaub und bereitest maßgeblich den Uslarer 5-Tage-OL 1998 vor, welche Aufgaben kommen nach dieser Veranstaltung für Dich?
Im September bin ich noch Bahnleger und Mitorganisator der Niedersächsischen Einzelmeisterschaften in Celle. Im Herbst und im nächsten Jahr werde ich mich hauptsächlich mit kleineren Projekten im Umkreis von maximal 100 km befassen. Mal sehen, wie dann alles mit zwei kleinen Kindern klappt.

Stephan und Jan Schliebener

Heidrun Finke, Deine Frau, war zehnmalige WM-Teilnehmerin und ist als Orientierungsläuferin vielleicht noch bekannter als Du. Wie stark ist das Thema OL denn bei Euch zu Hause vertreten?
Auch nach dem Ende von Heidruns internationaler Karriere verfolgen wir das Geschehen sehr aufmerksam. Im Internet können wir uns über wichtige Ereignisse wie Weltcup, Tio Mila, Spring-Cup, Park World Tour usw. ganz aktuell informieren.

Bundesranglisten-OL (30.5.98 in Bad Schmiedeberg)

D-10	Hursie, Anja	USC Magdeburg
D-12	Kraemer, Jitka	Post Telekom Dresden
D-14	Kaufmann,Elisa	USC Leipzig
D-16	Heumann, Katrin	OSC Kassel
D-18	Morssel, Osa	SSV Langenhagen
D-20	Dresen, Elisa	OLF Mainz
D21AK	Junghanß, Diana	Post Telekom Dresden
D21AL	Müssen, Esther	Braunschweiger MTV
D21B	Ferchow, Anne	Kaulsdorfer OLV
D21E	1. Schmalfeld, K.	BSV Wa. Ammendorf
	2. Conrad, Britq	USV TU Dresden
	3. Kraemer, Karin	Post Telekom Dresden
D35-	Leibiger, Birgit	Post Telekom Dresden
D40-	Tröße, Renate	SV TU Ilmenau
D45-	Weber, Monika	Post Telekom Dresden
D50-	Haenelt, Beatrix	IHW Alex 78 Berlin
D55-	Eulitz, Ilse	OLV Weimar
D60-	Blumensaat, Kat.	ATS Kulmbach
D65-		
D70-	Finke, Luise	RSV Hannover
H-10	Baumbach, Falk	USC Leipzig
H-12	Patzschke, Stan	LVB Leipzig
H-14	Schellenberger, P.	LVB Leipzig
H-16	Bader, Leif	OLV Steinberg
H-18	Krämer, Michael	OLV Steinberg
H-20	Bruder, Christ.	OLG Ortenau
H21AK	Richter, Detlef	LVB Leipzig
H21AL	Blaschke, Markus	TK Volpriehausen
H21B	Köyvönen, Kimmo	OLK Plau
H21E	1. Foeth, Oliver	ASG Teutoburger Wald
	2. Schmiedeb., N.	Turbine Neubrandenburg
	3. Leibiger, Jens	Post Telekom Dresden
H35-	Schwenk, Olaf	Treptower SV 1949
H40-	Möser, Michael	USV TU Dresden
H45-	Hickethier, Manfr.	SSV Planeta Radebeul
H50-	Bader, Achim	OLF Mainz
H55-	Conrad, Helmut	USV TU Dresden
H60-	Reischl, Georg	TV Osterhofen
H65-	Blumensaat, Fritz	ATS Kulmbach
H70-	Brusdeilins, Günter	Bielefelder Skiclub

Bundesranglisten-OL (6.6.98 in Neinstedt/Harz)

D-10	Juras, Sandra	SV KOWEG Görlitz
D-12	Krämer, Jitka	Post Telekom Dresden
D-14	Kaufmann, Elisa	USC Leipzig
D-16	Heumann, Katrin	OSC Kassel
D-18	Tröße, Christiane	SV TU Ilmenau
D-20	Aldenhoff, Iris	TG 1860 Münden
D21A	Breckle, Margit	Bielefelder TG
D21B	Junghanß, Diana	Post Telekom Dresden
D21E	1. Schmalfekd, K.	BSV Wagg. Ammendorf
	2. von Gaza, Anke	TG Northeim
	3. Jaeger, Meike	Gundelfinger TS
D35-	Dresel, Barbara	Sport-Union Annen
D40-	Möser, Ingrid	USV TU Dresden
D45-	Hacker, Ulrike	Turbine Neubrandenburg
D50-	Michel, Birgitt	TV Jahn Wolfsburg
D55-	Deuber, Kathy	Bielefelder TG
D60-	Dahme, Ingrid	RSV Hannover
D65-	Nolte, Ingelore	TSV Nusse
D70-	Finke, Luise	RSV Hannover
H-10	Kaminsky, Per	BSV Wagg Ammendorf
H-12	Lösch, Sören	USV Jena
H-14	Wendler, Torben	Wissenschaft Quedlinburg
H-16	Möser, Sebastian	USV TU Dresden
H-18	Quandt, Andreas	BSV Wagg. Ammendorf
H-20	Riese, Bernhard	Handwerk Erfurt
H21A	Lückmann, Andr.	Post Telekom Dresden
H21B	von Schwartz, H.	TSV Nusse
H21E1	1. Thierolf, Michael	TV Alsbach
	2. Pompe, Tilo	PSV Elbe Dresden
	3. Horst, Ingo	OLG Elsenzgau
H21E2	1. Baack, Rüdiger	Hansa Simmerath
	2. Dittmann, Robert	SV KOWEG Görlitz
	3. Kärger, Wieland	USC Leipzig
H35-	Forner, Andreas	LVB Leipzig
H40-	Möser, Michael	USV TU Dresden
H45-	Andersson, Hajo	TSV Malente
H50-	Kern, Wilmar	SV Bad Düben
H55-	Conrad, Helmut	USV TU Dresden
H60-	Horn, Gerhard	TV Murrhardt
H65-	Dahme,Hans-Georg	RSV Hannover
H70-	Rittweger, Manfred	SV Handwerk Erfurt

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften (16.5.98 in Berggießhübel)

D-14	1.	37:51	OLA TSV Deggendorf (Schwanitz, Bauer, Terrnhäuser)
	2.	43:36	OLV Steinberg (Zilch, Herrmann, Neuner)
	3.	52:48	USC Leipzig (Busch, Bald, Bald)
D15-18	1.	39:19	SV Pfrondorf (Müller, Müller, Längle)
	2.	40:29	OSC Kassel (Heumann, Liebich, Nordmeyer)
	3.	43:04	OLF Mainz (Kreft, Dresen, Dresen)
D19-	1.	57:02	TG Northeim (Kahmann, Bumann, von Gaza)
	2.	66:30	Gundelfinger Turnerschaft (Jaeger, Keinath, Stratz)
	3.	67:26	Post Telekom SV Dresden (Mattick, Herre, Busch)
	4.	70:27	PSV Elbe Dresden (Weber, Hering, Richter)
	5.	71:39	OL-Team Wehrsdorf (Thomas, trompler, Dittrich)
	6.	74:32	Treptower SV 1949 (Völker, Leonhardt, Schlösser)
D35-	1.	40:51	OSC Kassel (Adolph, Mönnig, Osterhorn)
	2.	44:42	Post Telekom SV Dresden (Leibiger, Weber, Kraemer)
	3.	48:03	SSV Planeta Radebeul (Schmalfeld, Fränkel, Löwinger)
D45-*	1.	54:44	Chemnitzer Polizei-SV (Maune, Stöhr, Schubert)
	2.	61:16	IHW Alex 78 Berlin (Fillinger, Haenelt, Thiel)
H-14	1.	33:22	Lübecker Turnerschaft (Reischuk, Hofmeister, Hofmeister)
	2.	35:31	OSC Kassel (Banert, Blumenstein, Krause)
	3.	35:43	LVB Leipzig (Adler, Schellenberger, Wüstneck)
H15-18	1.	48:38	OLG Ortenau (Bruder, Döhler, Hansert)
	2.	53:58	OLV Steinberg (Krämer, Doetsch, Bader)
	3.	56:41	SSV Planeta Radebeul (Härtelt, Härtelt, Schmidt)
H19-	1.	71:16	Post Telekom SV Dresden (Leibiger, Lückmann, Zimmerling)
	2.	73:18	OL-Team Wehrsdorf (Wedlich, Lubs, Schöne)
	3.	73:36	OLV Uslar (Kwiatkowski, Finkenstädt, Nolte)
	4.	75:14	USC Leipzig (Kärger, Höfer, Busch)
	5.	77:11	PSV Elbe Dresden (Pompe, Neumann, Kurt)
	6.	79:32	PSV Elbe Dresden (Wetzel, Claus, Hering)
H35-	1.	73:50	OLG Bramgau (Prunsche, Hansens, Seefeld)
	2.	75:10	TSV Albertshofen (Nikolaus, Böhme, Hempel)
	3.	78:32	USV Jena (Gorecki, Ehms, Hempel)
H45-	1.	49:22	SSV Planeta Radebeul (Schmalfeld, Härtelt, Hickethier)
	2.	52:55	OSC Kassel (Blumenstein, Heyser, Moll)
	3.	55:13	ASG Teutoburger Wald (Höfer, Jankowski, Risch)

* Wertung als Deutsche Bestenkämpfe

Dein Abitur hast Du als Jahrgangsbester abgeschlossen, studiertest Biologie und glänztest auch hier mit einer Eins im Examen, bist aber Vollblutorientierungsläufer und -organisator geworden. Trauerst Du nicht manchmal vergebenen beruflichen Karrieremöglichkeiten hinterher?

Ich habe die Entscheidung, keine normale Berufskarriere anzugehen, vor mehr als zwölf Jahren sehr bewußt getroffen und war mir über die Konsequenzen vor allem im materiellen Bereich im klaren. Was ich wollte, war die Freiheit, meine Fähigkeiten als OL-Kartenzeichner umzusetzen oder mal eine WM-Organisation mit anzugehen. Jetzt kann ich versuchen, mich vernünftig um die Kinder zu kümmern. Ich konnte so auch Heidrun den Rücken freihalten, sich 1997 noch einmal auf eine WM vorzubereiten.

Wann und wie bist Du eigentlich zum Orientierungslauf gekommen?

Den OL kennen gelernt habe ich Ende 1974 bei Wilhelm Holz im Schulsport. Wilhelm hat damals als junger, weit überdurchschnittlich engagierter Sportlehrer besonders Leichtathletik, Orientierungslauf, Volleyball und Basketball gefördert und dafür dann 1976 den OLV Uslar gegründet.

Welches sind Deine Leidenschaften abseits des OL?

Zur Zeit interessieren mich Themen und Basteleien rund um den PC, da bin ich vor gut fünf Jahren über OCAD drauf gekommen, ferner Astronomie, Politik und Zeitgeschichte. In den letzten beiden Jahren waren wir viel zum OL in Norwegen. Da gehe ich dann gerne ans Meer zum Angeln.

Welche sportlichen oder menschlichen Vorbilder waren oder sind für Dich im OL prägend?

Als wir damals nach und nach etwas von der internationalen OL-Bühne mitbekamen, waren gerade die jungen Norweger Berglia, Thon, Sagvolden dabei, die Weltspitze rasant zu stürmen. Auch der Schwede Jörgen Mårtensson trat schon in Erscheinung, und der mischt seitdem ununterbrochen ganz vorne mit, einfach phänomenal. Von den „OL-Arbeitern" hat mich neben Wilhelm Holz auch Peter Gehrmann geprägt, der als Cheftrainer der alten Bundesländer in den achtziger Jahren viel Pionierarbeit geleistet hat. Und die WM 95 hat Peter als Leiter der Sporttechnik entscheidend mit nach vorne gebracht.

Mit welchem sportlichen Pensum hältst Du Dich heute fit?

Da sieht es zur Zeit leider dunkel aus, muß ich zugeben. Wir haben wegen Schwangerschaft und 5-Tage-OL keine größeren OL-Fahrten geplant, und so fehlt mir die Motivation zum Laufen. An den Wochenenden bin ich im Wald zum Kartenzeichnen. Im Spätherbst will Heidrun wieder anfangen zu laufen, und da muß ich dann auch was tun, sonst putzt sie mich nächstes Jahr noch...

Welchen sportlichen Erfolg stufst Du als Deinen schönsten ein?

Ich war zwar lange nicht so erfolgreich wie Heidrun, aber in besonderer Erinnerung habe ich den 8. Platz mit der Staffel bei der Studenten-WM 1982 in den tschechischen Sandsteinfelsen. Ich lief damals mit Uwe Krausbauer, Thorsten Lenz und Heidruns Bruder Bernhard, der den Russen im Endspurt bezwang.

Du bist für Deine Zuverlässigkeit und Konstanz sowohl im sportlichen als auch im organisatorischen Bereich bekannt. Gab es aber je einen Lauf, den Du als Deinen schlechtesten bezeichnen würdest?

Es gibt Geländetypen, auf die ich mich leider nie richtig einstellen konnte, z.B. dänische Krüppelkiefern, und so habe ich dort die WM-Qualifikation 1985 ziemlich kläglich in den Sand gesetzt.

Gab es im organisatorischen Bereich Rückschläge, die gravierend für Dich waren?

Wer im OL viel organisiert, muß fast zwangsläufig Fehler machen. In der Theorie klingt das zwar sehr gut, von wegen Kontrollen und so. In der Praxis fehlen dann aber Zeit und Leute oder beides. Am unglücklichsten lief es 1987, als wir in Zwei-Mann-Organisation die WM-Quali bei Boppard am Rhein mit zwei Läufen vorbereiteten. In eine Karte hatte sich ein parallel falsch gezeichneter Posten eingeschlichen und war bei der Kontrolle übersehen worden. Diese Karte erwischte natürlich keiner jenseits von Gut und Böse sondern einer, für den es darauf ankam. Ich war damals am Boden zerstört und kann seitdem jeden verstehen, der nach einem solchen Mißgeschick sagt: Nie wieder. Na ja, nach einigen Wochen legt sich das wieder, sonst wäre ich jetzt wohl nicht mehr dabei...

Viel mehr Leute wie Dich braucht der deutsche OL. Welchen Tip hast Du für neue OL-Aktivisten?

Danke für die Blumen, die ich stellvertretend für alle „OL-Arbeiter" entgegennehme. Wer da neu einsteigen will, und ich hoffe, daß das doch noch etliche tun, sollte zunächst selbst an verschiedenen großen und kleinen OL aktiv teilnehmen und dabei ganz bewußt auf gute und nicht so gute Dinge und Abläufe achten. Später ´mal in Ruhe mit den Organisatoren sprechen und sie nach ihren Erfahrungen fragen. Vor allem mit Freude an der Sache arbeiten und sich durch unvermeidliche Mißgeschikke und ebenso unvermeidliche Nörgler nicht entmutigen lassen, dafür lieber sachlich vorgebrachte Kritik annehmen und versuchen, es beim nächsten Mal besser zu machen.

Ich denke, im deutschen OL bewegen wir uns kaum vorwärts, wenn nicht gar rückwärts. Wie beurteilst denn Du unsere derzeitige Situation?

Einerseits ist der große OL-Aufschwung nicht in Sicht. Unsere Gesellschaft hält sich zur Zeit eher an Sportarten mit Glamour, Skandalen und vor allem viel Geld, z.B. Formel 1. Das muß aber nicht immer so bleiben. Und andererseits wird es immer einen Stamm von OL-Enthusiasten und OL-Familien geben, die das Fähnlein aufrecht halten. Leider haben wir keine so durch und durch gefestigte Vereinsstruktur wie in Skandinavien. Nur sehr wenige OL-Vereine bei uns können sich hinsichtlich Mitglieder, Aktivitäten usw. mit einem durchschnittlichen Verein dort oben messen. Bei uns hängt oft zuviel am Engagement eines Einzelnen. Das sieht man auch an meinem Verein, wo zur Zeit wenig läuft, da sich niemand vor Ort um die regelmäßige Betreuung des Nachwuchses kümmern kann.

Welches sind Deiner Meinung nach aber perspektivisch die Wege, die den deutschen OL auf verschiedenen Gebieten stärken und voranbringen?

Einen Königsweg für den deutschen OL kenne ich auch nicht, leider. Mit dem Problem der Waldnutzung haben wir zumindest in den alten Bundesländern seit mehr als 20 Jahren zu kämpfen, und diese Konflikte werden, fürchte ich, wohl nie aufhören. Damit uns die Türen nicht ganz zugeschlagen werden, sollten unsere Fachausschüsse über ihre Landesturn- und -sportverbände versuchen, bei entsprechenden Gesetzgebungen am Ball und im Gespräch zu bleiben.

Bundesranglisten-OL (10.5.98 bei Weimar)

D-10	Richter, Undine	USG Chemnitz
D-12	Mahler, Henriette	USV Jena
D-14	Müller, Kirsten	SV Pfrondorf
D-16	Heumann, Katrin	OSC Kassel
D-18	Schlaefke, Bettina	DJK Adler 07 Bottrop
D-20	Kärger, Luise	USC Leipzig
D21AK	Rathje-Kübler, Ilka	TSV Grünwald
D21AL	Müssen, Esther	Braunschweiger MTV
D21B	Struckmann, Liisa	Braunschweiger MTV
D21E	1. von Gaza Anke	TG Northeim
	2. Jaeger, Meike	Gundelfinger TS
	3. Renger, Katrin	SK Dresden-Niedersedl.
D35-	Greiner, Claudia	USV TU Dresden
D40-	Tröße, Renate	TU Ilmenau
D45-	Weber, Monika	Post Telekom Dresden
D50-	Coppik, Elfi	OLV Steinberg
D55-	Breckle, Uta	Bielefelder TG
D60-	Blumensaat, Kath.	ATS Kulmbach
D65-	Lückmann, Brigitte	SV Sedlitz
D70-	Finke, Luise	RSV Hannover
H-10	Heyser, Niklas	OSC Kassel
H-12	Blumenstein, Andr.	OSC Kassel
H-14	Schmalfeld, Th.	Planeta Radebeul
H-16	Gieseler, Christian	TuS Fellinghausen
H-18	Müller, Falk	USC Leipzig
H-20	Lubina, Alexander	DJK Adler 07 Bottrop
H21AK	Meyer, Dirk	Treptower SV 1949
H21AL	Wendler, Göran	Wiss. Quedlinburg
H21B	Hoppe, Mirko	TUS Jena
H21E	1. Breckle, Rolf	Bielefelder TG
	2. Foeth, Oliver	ASG Teutoburger Wald
	3. Pompe, Tilo	PSV Elbe Dresden
H35-	Baack, Rüdiger	Hansa Simmerath
H40-	Brettschneider, G.	Kaulsdorfer OLV
H45-	Andersson, Hajo	TSV Malente
H50-	Bader, Achim	OLF Mainz
H55-	Conrad, Helmut	USV TU Dresden
H60-	Lückmann, Peter	SV Sedlitz
H65-	Berndt, Werner	Post-SV Chemnitz
H70-	Rittweger, Manfred	Handwerk Erfurt

Deutschlandcup (9.5.98 in Oehrenstock)

1. USV TU Dresden
2. OL-Team Wehrsdorf
3. USC Leipzig
4. Treptower SV 1949
5. Post Telekom SV Dresden

Bundesranglisten-OL (17.5.98 in Berggießhübel)

D-10	Malkowa, Maria	Post Telekom Dresden
D-12	Juras, Annett	SV KOWEG Görlitz
D-14	Kaufmann, Elisa	USC Leipzig
D-16	Heumann, Katrin	OSC Kassel
D-18	Brohm, Daniela	Handwerk Erfurt
D-20	Mattick, Anja	Post Telekom Dresden
D21AK	Junghanß, Diana	Post Telekom Dresden
D21AL	Silier, Beate	TGM Budenheim
D21B	Kubald, Katrin	Kaulsdorfer OLV
D21E	1. Schmalfekd, K.	BSV Wa. Ammendorf
	2. von Gaza, Anke	TG Northeim
	3. Renger, Katrin	SK Dresden-Niedersedl.
D35-	Fritzsche, Martina	USG Chemnitz
D40-	Schmidt, Bettina	OL-Team Wehrsdorf
D45-	Adolph, Helga	OSC Kassel
D50-	Hindorf-Herrm., H.	OLV Steinberg
D55-	Buerschaper, Chr.	Magdeburger SV 90
D60-	Schrei, Renate	BSV Wa. Ammendorf
D65-	Lückmann, Brigitte	SV Sedlitz
H-10	Baumbach, Falk	USC Leipzig
H-12	Blumenstein, Andr.	OSC Kassel
H-14	Schellenberger, P.	LVB Leipzig
H-16	Bader, Leif	OLV Steinberg
H-18	Härtelt, Daniel	Planeta Radebeul
H-20	Kärger, Wieland	USC Leipzig
H21AK	Breckle, Rolf	Bielefelder TG
H21AL	Kern, Henry	SV Bad Düben
H21B	Kühnel, Ralf	Kaulsdorfer OLV
H21E	1. Pompe, Tilo	PSV Elbe Dresden
	2. Foeth, Oliver	ASG Teutoburger Wald
	3. Lubs, Alexander	OL-Team Wehrsdorf
H35-	Leibiger, Jörg	Post Telekom Dresden
H40-	Männel, Harald	OL-Team Wehrsdorf
H45-	Andersson, Hajo	TSV Malente
H50-	Bader, Achim	OLF Mainz
H55-	Klawun, Werner	Post Telekom Dresden
H60-	Lückmann, Peter	SV Sedlitz
H65-	Blumensaat, Fritz	ATS Kulmbach
H70-	Häfner, Martin	TV Hochdorf

Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf (25./26.4.98 bei Northeim)

Einzellauf

D-14	1. Müller, Kirsten	Schwaben
	2. Hermann, Heike	Hessen
	3. Kretzschmar, A.	Thüringen
D-16	1. Müller, Insa	Schwaben
	2. Greiselis, Julia	Baden
	3. Leibiger, Anett	Sachsen
D-18	1. Dresen, Elisa	Rheinhessen
	2. Hölzer, Katrin	Thüringen
	3. May, Tina	Sachsen-Anhalt
D-20	1. Kärger, Luise	Sachsen
	2. Wendler, Wiebke	Sachsen-Anhalt
	3. Mattick, Anja	Sachsen
H-14	1. Schmalfeld, Th.	Sachsen
	2. Tröße, Thomas	Thüringen
	3. Haas, Simon	Schwaben
H-16	1. Sonnenberg, A.	Niedersachsen
	2. Augst, Markus	Sachsen
	3. Bader, Leif	Hessen
H-18	1. Bruder, Christ.	Baden
	2. Krämer, Michael	Hessen
	3. Quandt, Andreas	Sachsen-Anhalt
H-20	1. Lubina, Alex.	Westfalen
	2. Dittmann, Robert	Sachsen
	3. Schöne, Andre	Sachsen

Staffellauf

D-14
1. Sachsen 1 (Müller, Knecht, Kaufmann)
2. Thüringen (Kretzschmar, Albrecht, Hätscher)
3. Hessen (Zilch, Blumenstein, Herrmann)

D-18
annulliert

D-20
1. Sachsen 1 (Löwinger, Mattick, Kärger)
2. Bayern (Krebs, Huth, Ditrych)
3. Berlin (Täubner, Wollmerstädt, Schlösser)

H-14
1. Sachsen 1 (Schellenberger, Teich, Schmalfeld)
2. Hessen 1 (Schrader, Krause, Blumenstein)
3. Thüringen (Tröße, Bardi, Elsner)

H-16
1. Sachsen 1 (Schmidt, Möser, Augst)
2. Hessen (Doetsch, Hausmann, Bader)
3. Sachsen 2 (Krüger, Kampczyk, Meyer)

H-18
1. Hessen 1 (Schlüter, Doetsch, Krämer)
2. Sachsen 2 (Reimann, Grismajer, Kärger)
3. Sachsen 1 (Härtelt, Schellenberger, Müller)

H-20
1. Sachsen 1 (Kärger, Bergemann, Richter)
2. Niedersachsen 1 (Meder, Kunze, Pieper)
3. Westfalen (Schmetzke, Lubina, Tillmann)

JLVK-Gesamtwertung (Deutschlandpokal/Herbert-Schmidt-Pokal)

Pl.	Verband	gesamt	Jugend	Junioren
1.	Sachsen	491	355	136
2.	Hessen	375	324	51
3.	Thüringen	368	274	94
4.	Niedersachsen	280	192	88
5.	Bayern	242	151	91
6.	Westfalen	241	156	85
7.	Schleswig-Holstein	222	172	50
8.	Baden	198	196	2
9.	Sachsen-Anhalt	191	142	49
10.	Berlin	187	127	60
11.	Rheinhessen	148	148	0
12.	Schwaben	121	121	0
13.	Rheinland	75	49	26
14.	Saarland	77	77	0
15.	Mecklenburg-Vorpommern	64	36	28

Für den Nachwuchs im OL wäre es sicher gut, wenn OL verstärkt an den Schulen angeboten wird, was natürlich entsprechend engagierte Lehrer/innen voraussetzt. Unsere Talente, die ernsthaft versuchen, den steinigen und entbehrungsreichen Weg in Richtung Weltspitze zu gehen, sollten wir dabei nach Kräften unterstützen. Das beginnt schon bei mehr Interesse und Aufmerksamkeit für ihre Leistungen. Ich habe oft den Eindruck, daß sich viele OLer nur für ihre Altersklasse interessieren. Dann müssen wir vor allem den jüngeren Eliteläufern/innen, die selbst oft wenig Geld haben, die Möglichkeit zum internationalen Vergleich geben. Dazu gehören auch längere Aufenthalte im Norden. Wie alle wissen, kommt von unserem Dachverband DTB, aus welchen Gründen auch immer, seit Jahren weniger Geld für den OL. Um so wichtiger ist unser Förderverein, damit Förderung und Motivation beim Nachwuchs nicht ganz versiegen.

Brauchen wir aber nur mehr finanzielle Möglichkeiten für den OL oder auch mehr persönliches Engagement?

An erster Stelle sehe ich das persönliche Engagement. Ideal wäre es, wenn jeder, der OL aktiv betreibt, für sich feststellt: Ich will helfen, die OL-Entwicklung voranzubringen, und damit ein Engagement verbindet, das über die Mithilfe am Wettkampftag hinausgeht. Was das Finanzielle betrifft, so müssen die „OL-Arbeiter" zumindest ihre Unkosten ersetzt bekommen. Wer sehr viel arbeitet und/oder ansonsten wenig verdient, sollte dafür auch zumindest in Höhe gängiger Übungsleiter-Entgelte bezahlt werden.

Glaubst Du, daß der OL ins olympische Programm gehört?

Die IOF verspricht sich davon mehr Publizität und als Folge davon erheblich mehr Geld. Für die Spitzenläufer/innen kann ich das nachvollziehen: Ein Weltklasse-OLer trainiert mindestens so viel wie ein erstklassiger, verdient damit aber weniger als ein drittklassiger Fußball- oder Tennisspieler. Auf der anderen Seite ist der OL in seiner Struktur ganz klar ein Teilnehmer- und kein Zuschauer-Sport. Selbst wenn alle technischen Ziele wie Minisender an jedem Läufer und in die Live-Übertragung eingeblendete Karten demnächst erreicht werden, wird das der „normale" Sportfan begreifen und wird es ihn interessieren? Ich schätze die Chancen für OL bei Olympia nicht sehr hoch ein. Und wenn es klappt, dann wohl nur mit einer am Park Race ausgerichteten Disziplin. Ich begrüße diese OL-Form als Bereicherung auf jeden Fall, doch wären die wichtigsten Medaillen im OL dann in einer Disziplin zu holen, die von der eigentlichen Sportart etwas entfernt ist.

Du warst jahrelang Damen-Nationaltrainer, wann erleben wir Dich wieder in einer solchen Position?

Da kann ich zur Zeit nur sehr zurückhaltend antworten. Mit zwei kleinen Kindern läßt sich eine solche Position schwer vereinbaren, vor allem bei den Wettkampf- und Trainingslagerfahrten. Heidrun und ich können uns aber vorstellen, bei einzelnen Maßnahmen und Projekten mitzuhelfen.

Hab vielen Dank für das Gespräch und ich denke, daß Trainerratsvorsitzender Michael Möser nach dem Lesen Deines letzten Satzes gleich glücklich zum Telefonhörer greifen wird.

Die Fragen stellte Lutz Spranger

ASG Teutoburger Wald richtet EM im Trail -O aus.

Jeder kann teilnehmen

Von Peter Gehrmann

Jeder Sport strebt nach weltweiter Anerkennung, die letztlich seinen Einzug ins Programm der olympischen Spiele garantiert. Dieses Ziel kann man nur erreichen, wenn die Sportart in möglichst vielen Ländern betrieben wird. So ist es auch für die Entwicklung des noch jungen Orientierungssportes für Behinderte zwingend erforderlich, daß er sich von seinen skandinavischen Ursprungsländern aus in die ganzen Welt verbreitet. Aus diesem Grund legte die Internationale Orientierungslauf Föderation(IOF) großen Wert darauf, daß die diesjährigen Europameisterschaften in einem kontinentalen Gebiet ausgetragen werden.
Diese Austragung ist zweifellos ein Risiko. Eine 1996 in Belgien vorbereitete Europameisterschaft im Trail-O mußte bereits einmal abgesagt werden, weil nicht genügend Teilnehmer angemeldet waren.
Dennoch wollen es die Orientierungsläufer der ASG Teutoburger Wald wagen, die Ausrichtung der Trail-O Europameisterschaft 1998 auf sich zu nehmen. Diese wird am Wochenende 1./2. August im ostwestfälischen Schloß Holte-Stukenbrock ausgetragen,

EM-Ausrichtung basiert auf zehnjähriger Erfahrung

Den Orientierungsläufer in der Ausdauersportgemeinschaft Teutoburger Wald wurde von der IOF die EM- Ausrichtung wegen ihrer bereits über zehnjährigen Tradition im Orientierungssport für Behinderte angetragen
1986 begannen die Läufer der ASG Teutoburger Wald mit dem Orientierungslauf für Körperbehinderte. Ehe sie zum Trail-O kamen, pflegten sie einen Durchführungsmodus, den sie „Rolli- Orientierunglauf"(kurz Rolli-OL) nannten. In der weite Ebene des Münsterlandes mit einem gut asphaltierten und landschaftlich sehr reizvollen Netz von kleinen Straßen und Wirtschaftswegen fahren die Behindertensportler mit Rollstühlen frei orientierend über eine OL-Bahn, deren Posten an den Straßen- und Wegrändern stehen. Der Rolli-OL ist in seiner Durchführung mit dem Ski-OL vergleichbar. Man kann die Ski-Orientierer mit ihren Skiroller-Orientierungsläufen in Ostwestfalen in der Tat schon als die Pioniere des Rolli-OL bezeichnen. Unterschiedliche Behinderungsgrade der Versehrtensportler brachten aber im Rolli-OL mehr und mehr die im Behindertensport allgemein bekannten Probleme der nicht gegebenen Chancengleichheit mit sich.

Das exakte Bestimmen des richtigen Postens kann in den gehobenen Klassen auch für OL-Routiniers eine knifflige Angelegenheit werden. Die Trail-Orientierer haben in der Bahnlegung geradezu raffinierte Praktiken.

Park World Tour Stage 5 Västerås May 1, 1998

1	Gunilla Svärd	Sweden	15.14	
2	Lucie Böhm	Austria	15.21	00.07
3	Hanne Staff	Norway	15.25	00.11
4	Katarina Borg	Sweden	15.36	00.22
5	Liisa Anttila	Finland	15.43	00.29
6	Catarina Öberg	Sweden	15.57	00.43
7	Johanna Asklof	Finland	16.12	00.58
8	Karolina Arewång	Sweden	16.15	01.01
9	Heather Monro	Great Britain	16.21	01.07
10	Külli Kaljus	Estonia	16.26	01.12
11	Elisab. Ingvaldsen	Norway	16.30	01.16
12	Sabrina Meister	Switzerland	16.35	01.21
13	Reeta Kolkkala	Finland	16.37	01.23
14	Mary Fien	Australia	16.47	01.33
15	Vroni König-Salmi	Switzerland	17.18	02.04
16	**Karin Schmalfeld**	**Germany**	**17.31**	**02.17**
17	Irina Mikhalko	Russia	17.32	02.18
18	Jana Cieslarova	Czech Rep.	17.34	02.20
19	**Anke Xylander**	**Germany**	**17.37**	**02.23**
20	Nina Winnytska	Ukraine	17.44	02.30
21	Zsuzsa Fey	Romania	18.07	02.53
22	Maria Honzova	Czech Rep.	18.16	03.02
23	Kirsi Tiira	Finland	18.53	03.39
24	Jenni Adams	New Zealand	19.52	04.38
25	Anna Gornicka	Poland	21.08	05.54

1	Rudolf Ropek	Czech Rep.	12.38	
2	Yuri Omeltchenko	Ukraine	12.44	00.06
3	Jørgen Mårtensson	Sweden	12.49	00.11
4	Carsten Jørgensen	Denmark	12.55	00.17
5	Kjetil Bjørlo	Norway	12.57	00.19
6	Jimmy Birklin	Sweden	13.00	00.22
6	Chris Terkelsen	Denmark	13.00	00.22
8	Gabor Domonyik	Hungary	13.01	00.23
9	Janne Salmi	Finland	13.08	00.30
10	Odin Tellesbø	Norway	13.10	00.32
11	Petteri Muukkonen	Finland	13.16	00.38
12	Mikael Boström	Finland	13.26	00.48
13	Thomas Bührer	Switzerland	13.29	00.51
14	Tom Quayle	Australia	13.30	00.52
14	Petter Thoresen	Norway	13.30	00.52
16	Janis Ozolins	Latvia	13.31	00.53
17	Niclas Jonasson	Sweden	13.34	00.56
18	Grant Bluett	Australia	13.37	00.59
19	Edgaras Voveris	Lithuania	13.40	01.02
20	Valentin Novikov	Russia	13.57	01.19
21	Steven Hale	Great Britain	14.07	01.29
22	Johan Håkansson	Sweden	14.14	01.36
23	Jozef Pollak	Slovakia	14.23	01.45
23	Michele Tavernaro	Italy	14.23	01.45
25	Johan Ahlstrøm	Sweden	14.31	01.53
26	Jürgen Egger	Austria	14.41	02.03

Park World Tour Stage 6 Helsinki June 12, 1998

1	Hanne Staff	Norway	17.00
2	Lucie Böhm	Austria	17.20
3	Katarina Borg	Sweden	17.21
4	Liisa Anttila	Finland	17.29
5	Yvette Hague	Great Britain	17.32
6	Reeta Kolkkala	Finland	17.44
7	Johanna Asklöf	Finland	17.52
8	Heather Monro	Great Britain	18.24
9	Annika Viilo	Finland	18.31
10	Jana Cieslarova	Czech Rep.	18.36
11	Catarina Öberg	Sweden	18.41
12	Sabrina Meister	Switzerland	18.43
13	Eija Koskivaara	Finland	18.47
14	Vroni König-Salmi	Switzerland	18.47
15	Karolina Arewång	Sweden	18.57
16	Mary Fien	Australia	19.19
17	Elisab. Ingvaldsen	Norway	19.23
18	Ragnhild Myrvold	Norway	19.26
19	Natasha Key	Australia	19.28
20	Külli Kaljus	Estonia	19.41
21	Irina Mikhalko	Russia	20.00
22	Sari Salo	Finland	20.01
23	Antonia Wood	New Zealand	20.03
24	Gunilla Svärd	Sweden	20.45
25	Nina Winnytska	Ukraine	2120
26	Renate Fauner	Italy	22.11

1	Yuri Omeltchenko	Ukraine	14.14
2	Odin Tellesbö	Norway	14.16
3	Janne Salmi	Finland	14.23
4	Johan Ivarsson	Sweden	14.24
5	Chris Terkelsen	Denmark	14.35
6	Mikael Boström	Finland	14.40
7	Björnar Valstad	Norway	14.40
8	Petter Thoresen	Norway	14.41
9	Grant Bluett	Australia	14.43
10	Kjetil Björlo	Norway	14.46
11	Thomas Bührer	Switzerland	14.54
12	Jörgen Mårtensson	Sweden	14.55
13	Timo Karppinen	Finland	14.57
14	Jimmy Birklin	Sweden	14.59
15	Edgaras Voveris	Lithuania	15.05
16	Rudolf Ropek	Czech Rep.	15.09
17	Jörgen Olsson	Sweden	15.31
18	Petteri Muukkonen	Finland	15.39
19	Jürgen Egger	Austria	15.57
19	Michele Tavernaro	Italy	15.57
21	Mikael Donner	Finland	16.09
22	Allan Mogensen	Denmark	16.30
23	Tom Quayle	Australia	16.41
24	Janis Ozolins	Latvia	17.23
25	Gabor Domonyik	Hungary	18.40
Dis.	Valentin Novikov	Russia	

Park World Tour Stage 3 Beijing March 14, 1998

1	Gunilla Svärd	Sweden	18.11	
2	Heather Monro	Great Britain	18.15	00.04
3	Hanne Staff	Norway	18.39	00.28
4	Nina Winnytska	Ukarine	18.42	00.31
5	Katarina Borg	Sweden	18.48	00.37
6	Külli Kaljus	Estonia	19.05	00.54
7	Sabrina Meister	Switzerland	19.13	01.02
8	**Karin Schmalfeld**	**Germany**	**19.35**	**01.24**
9	Jana Cieslarova	Czech Rep.	19.41	01.30
10	Katerina Miksova	Czech Rep.	20.33	02.22
11	Renate Fauner	Italy	20.49	02.38
12	Jenni Adams	New Zealand	21.55	03.44
13	Ulrike Hartinger	Austria	22.05	03.54
14	Angela Morgan	Hong Kong	26.38	08.27
15	Ruihua Song	China	30.47	12.36
16	Hu Shenfei	China	36.36	18.25
17	Yin Xuena	China	42.08	23.57
Dis.	Wangd You	China		
Dis.	Zhang Fangxu	China		
Dis.	Jing Liu	China		
Dis.	Ren Xiang	China		
Dis.	Marlena Jansson	Sweden		
Dis.	Mary Fien	Australia		
Dis.	Lucie Böhm	Austria		

1	Kjetil Bjørlo	Norway	17.06	
2	Rudolf Ropek	Czech Rep.	17.19	00.13
3	Chris Terkelsen	Denmark	17.36	00.30
4	Edgaras Voveris	Lithuania	17.49	00.43
5	Yuri Omeltchenko	Ukraine	17.50	00.44
6	Carsten Jørgensen	Denmark	17.53	00.47
7	Janne Salmi	Finland	17.54	00.48
7	Odin Tellesbø	Norway	17.54	00.48
9	Jørgen Olsson	Sweden	17.58	00.52
10	Gábor Domonyik	Hungary	18.14	01.08
11	Jörgen Mårtensson	Sweden	18.22	01.16
11	Grant Bluett	Australia	18.22	01.16
13	Petter Thoresen	Norway	18.26	01.20
14	Janusz Porczysz	Poland	18.31	01.25
15	Timo Karppinen	Finland	18.55	01.49
16	Cristiano Simoni	Italy	19.10	02.04
17	Tomas Krejci	Austria	19.44	02.38
18	Tarvo Avaste	Estonia	20.09	03.03
18	Alistair Landels	New Zealand	20.09	03.03
20	Rob Jessop	New Zealand	20.37	03.31
21	Alex Morgan	Hong Kong	20.57	03.51
22	Onishi Jun-Ichi	Japan	22.36	05.30
Dis.	Gui Hong Lu	China	Res	

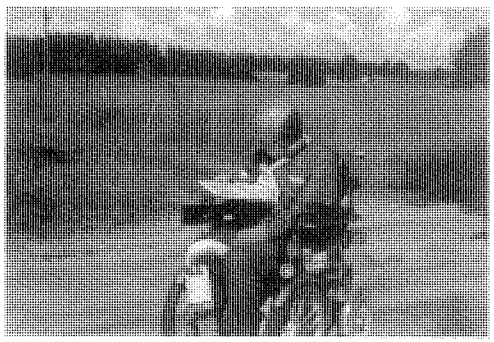
Park World Tour Stage 4 Beijing March 15, 1998

1	Sabrina Meister	Switzerland	15.17	
2	Hanne Staff	Norway	15.24	00.07
3	Elisab. Ingvaldsen	Norway	16.04	00.47
4	Jana Cieslarova	Czech Rep.	16.27	01.10
5	**Karin Schmalfeld**	**Germany**	**16.32**	**01.15**
6	Marlena Jansson	Sweden	16.55	01.38
7	Nina Winnytska	Ukarine	16.56	01.39
8	Külli Kaljus	Estonia	17.07	01.50
9	Katarina Borg	Sweden	17.20	02.03
10	Renate Fauner	Italy	17.50	02.33
11	Mary Fien	Australia	17.58	02.41
12	Jenni Adams	New Zealand	18.42	03.25
13	Heather Monro	Great Britain	18.43	03.26
14	Gunilla Svärd	Sweden	22.03	06.46
15	Jing Liu	China	25.52	10.35
16	Ren Xiang	China	30.26	15.09
17	Yin Xuena	China	33.14	17.57
18	Bai Yun	China	33.28	18.11
19	Wange Yuan	China	34.58	19.41
20	Ruihua Song	China	35.50	20.33
Dis.	Ba Duma	China		
Dis.	Katerina Miksova	Czech Rep.		

1	Rudolf Ropek	Czech Rep.	11.35	
2	Chris Terkelsen	Denmark	11.52	00.17
3	Kjetil Bjørlo	Norway	11.54	00.19
4	Carsten Jørgensen	Denmark	12.04	00.29
5	Yuri Omeltchenko	Ukraine	12.09	00.34
6	Grant Bluett	Australia	12.11	00.36
7	Odin Tellesbø	Norway	12.12	00.37
8	Bjørnar Valstad	Norway	12.32	00.57
9	Janne Salmi	Finland	12.38	01.03
10	Petter Thoresen	Norway	12.44	01.09
11	Gábor Domonyik	Hungary	12.53	01.18
12	Edgaras Voveris	Lithuania	12.55	01.20
12	Jørgen Olsson	Sweden	12.55	01.20
14	Timo Karppinen	Finland	12.57	01.22
15	Janusz Porczysz	Poland	13.02	01.27
16	Jörgen Mårtensson	Sweden	13.10	01.35
17	Alistair Landels	New Zealand	13.55	02.20
18	Cristiano Simoni	Italy	14.18	02.43
19	Rob Jessop	New Zealand	14.30	02.55
20	Alex Morgan	Hong Kong	14.39	03.04
21	Tarvo Avaste	Estonia	15.47	04.12
22	Onishi Jun-Ichi	Japan	16.11	04.36
23	Tomas Krejci	Austria	16.56	05.21
Dis.	Lu Gui Hong	China		
Dis.	Fan Yue	China		

Der Trail-O entwickelte sich in Skandinavien

In dieser Situation waren die Orientierer der ASG recht glücklich, als sie sich 1991 über die in Schweden entwickelten Praktiken der sog. „Precisionsorientering" (Genauigkeitsorientierung) informieren konnten. Bei dieser Disziplin, die man später international in Trail-Orienteering (kurz Trail-O) umbenannte, sind die Wettkämpfer nicht unter Zeitnahme - also auf Tempo - unterwegs. Sie bewegen sich in Rollstühlen oder auch zufuß (als Gehbehinderte) ohne Zeitnahme über einen Kurs und müssen an verschiedenen Stationen die Exaktheit im Gelände aufgehängter Seidenschirme bestimmen. Im Anfängerbereich dieses Sportes ist das relativ leicht; jedoch auf dem hohem Niveau der sog. Eliteklasse kann diese Ortsbestimmung der Kontrollschirme so schwierig sein, daß selbst alte Hasen des Orientierungssportes dabei „ganz schön ins schwimmen geraten." Sieger ist, wem bei diesen Ortsbestimmungen die wenigsten Fehler unterlaufen. Um Punktegleichheit zu vermeiden, gibt es im Teilbereich doch noch eine Zeitnahme. Diese beinhaltet jedoch nur die reine Entscheidungszeit, die ein Wettkämpfer bei ein oder zwei Sonderkontrollen benötigt.



Der Trail-O ist an keine Zeitnahme für das Zurücklegen der Bahn gebunden. Somit können auch Behinderte teilnehmen, die nicht in der Lage sind ihren Rollstuhl selbst zu bewegen.

Beide Disziplinen in Schloß Holte-Stukenbrock

Bei den Zweitage-Wettkämpfen zum Augustanfang in Schloß Holte-Stukenbrock werden beide Disziplinen, also Trail-O und Rolli-OL, ausgetragen. Beim Trail-O sind nicht nur Versehrtensportler zugelassen, sondern es kann praktisch jedermann teilnehmen. Allerdings ist der Titelgewinn des Europameisters nur demjenigen möglich, der nach den international für die Teilnahme an der Paraolympics geltenden Regeln Versehrtensportler ist. Für alle anderen Orientierer gibt es einmal eine Anfängerklasse und für die OL-Experten eine Bahn, die in ihrem technischen Niveau der Meisterschaftskategorie um nichts nachsteht. Der Rolli-OL kann wegen bestehender internationaler Regeln nur im Rahmenprogramm ausgetragen werden Dennoch erwarteten die Veranstalter hier einen intensiven Teilnehmerzuspruch, denn mit der Umkonstruktion der üblichen Rollstühle auf das sog. „Fahrrad" oder „Handy bike" wird das Rollstuhl-Wanderfahren in freier Natur immer beliebter. Es wäre ein Fehler, diese neue sportliche Bewegung unter den Rollstuhlfahrern nicht zu fördern, meinen die ostwestfälischen EM-Organisatoren.

Für beide Disziplinen werden bereits am Vortag die im Orientierungssport üblichen Möglichkeiten für ein Eingewöhnungstraining angeboten.

Die beiden Etappen im Trail-O werden an den Samstag- und Sonntagvormittagen ausgetragen. Der Rolli-OL läuft am Sonntagvormittag parallel zur zweiten Etappe des Trail-O

Die deutschen Orientierer sollten Flagge zeigen

Was Anerkennung und Förderung des Behindertensportes betrifft, da wird bekanntlich schöner geredet als praktisch gehandelt. Selbst die Medienvertreter, die allzugern mit erhobenem Zeigefinder das mangelnde Zuschauerinteresse bei den Paraolympics anprangern, müssen sich sagen lassen, daß sie in der Publikation dieser Spiele um keinen Deut besser sind. Auch in der Orientiererfamile gab es einmal eine peinliche Situation, als eine Veranstaltung im Trail-O, in deren Rahmen ein Fuß-OL (für die Besucher!) ausgetragen werden sollte, von dem „Zuschauerlauf" quasi erdrückt wurde. Die Orientierer kamen in großer Zahl - aber nur, um für sich selbst zu keulen...und kümmerten sich nicht um den Trail-O. Eine solche Situation wollen die EM-Organisatoren der ASG nicht aufkommen lassen; sie bieten daher neben den Trail-O-Wettkämpfen keinen offiziellen Fuß-OL an. Statt dessen sollen den Teilnehmern aus dem Lager der Fuß-Orientierer alle Möglichkeiten eröffnet werden, den Trail-O und auch den Rolli-OL durch das gute Prizip „learning by doing" so gut kennenzulernen, daß man später im eigenen Verein selbst eine solche Veranstaltung für Behinderte ausrichten kann.
Allerdings möchte man die Lauflust der Fuß-Orientierer auch nicht völlig unterdrücken. Wenn genügend Fuß-Orienteirer unter den Teilnehmern sind, dann wird am Samstagnachmittag ein technisch anspruchsvolles OL-Training angeboten.
Es sollte schon eine Überlegung wert sein, einmal ein OL-Wochenende mit den Trail-Orientierern zu verbringen.

Beim Trail-O gibt es weder Kategorien, die vom Behinderungsgrad bestimmt sind noch Altersklassen. Jedermann kann sich auf die Trail-O-Bahn machen und teilnehmen.

Anmelden und Details erfragen kann man bei der ASG Teutoburger Wald:
Tel. 05207- 3033, Fax: 05207 50557,
Holunderweg 39, 33758 Schloß Holte Stukenbrock.

Endre Kövari hat das Angebot der IOF angenommen und die Vermittlung des IOF-Magazins "Orienteering World" für Deutschland übernommen. Die Zeitschrift erscheint in englischer Sprache, 6 Ausgaben/Jahr, ABO für ein Jahr 37,- DM incl. Zustellung im voraus zu entrichten:
Kto.: 68232203, Postbank Hamburg, BLZ: 20010020, Inhaber E. Kövari.

ABO-Bestellung: IOF-Sekretariat, Radiokatu 20, SF-00093 SLU, Finnland;
Email: iof@orienteering.org oder

Ergebnisse

1. Weltcup-Runde

WC 1 - Klassik

Herren

A-Fin. - 11,745 km - 515 m, 23 P.

1	Bjornar Valstad	NOR	78,02
2	Valentin Novikov	RUS	79,14
3	Steven Hale	GBR	81,01
4	Carl H. Bjorseth	NOR	81,58
5	Yuri Omelchenko	UKR	81,59
6	Kjetil Bjorlo	NOR	82,02
7	Havard Tveite	NOR	82,24
8	Tore Sandvik	NOR	82,37
9	Johan Ivarsson	SWE	83,18
10	Petter Thoresen	NOR	83,39
49	Rolf Breckle	GER	97,06

B-Fin. - 8,875 km - 325 m - 15 P.

1	Alain Berger	SUI	56,24
9	Ingo Horst	GER	67,43
22	Peter Legat	GER	72,12
27	A. Kwiatkowski	GER	74,09
38	Axel Fischer	GER	78,21
42	Christian Stamer	GER	81,22

Damen

A-Fin. - 7,905 km, 305 m, 14 P.

1	Hanne Staff	NOR	61,29
2	Johanna Asklof	FIN	62,29
3	Yvette Hague	GBR	63,41
4	Anniina Paronen	FIN	64,35
5	Katarina Borg	SWE	65,19
6	Annika Viilo	FIN	65,40
7	Sabrina Meister	SUI	67,01
8	Katarina Allberg	SWE	67,28
9	Brigitte Wolf	SUI	67,30
10	Reeta Kolkkala	FIN	67,44
45	Anke Xylander	GER	80,53

B-Fin. - 6,695 km, 265 m, 12 P.

1	Liisa Anttila	FIN	55,19
6	Gunda Fischer	GER	71,47
7	Judith Keinath	GER	73,07
8	Meike Jaeger	GER	73,34
9	Anke von Gaza	GER	74,51
19	Cornelia Eckardt	GER	98,58

WC 3 - Klassik

A-Fin. - 13,00 km - 875 m

1	Johan Ivarsson	SWE	81,05
2	Bjornar Valstad	NOR	81,08
3	Chris Terkelsen	DEN	81,30
4	Jimmy Birklin	SWE	82,38
5	Carl H. Bjorseth	NOR	84,18
6	Rudolf Ropek	CZE	84,35
7	Vladimir Alexeev	RUS	84,38
7	Mikael Bostrom	SWE	84,38
9	Valentin Novikov	RUS	85,14
10	Timo Karppinen	FIN	85,45
48	Rolf Breckle	GER	95,36
53	Ingo Horst	GER	98,31

B-Fin. - 12,40 km - 820 m

1	Stephen Palmer	GBR	86,27
9	A. Kwiatkowski	GER	104,23
14	Peter Legat	GER	106,47
21	Axel Fischer	GER	110,26
22	Christian Stamer	GER	111,30

A-Fin. - 9,00 km - 590 m

1	Jana Cieslarova	CZE	67,45
2	Johanna Asklof	FIN	68,40
3	Ragnhild Myrvold	NOR	68,55
4	Hanne Staff	NOR	69,47
4	Liisa Anttila	FIN	69,47
6	Katarina Borg	SWE	69,58
7	Birgitte Husebye	NOR	70,40
8	Yvette Hague	GBR	70,44
9	Anniina Paronen	FIN	71,06
10	Lucie Böhm	AUT	72,28
26	Judith Keinath	GER	77,01
50	Anke Xylander	GER	84,35
58	Cornelia Eckardt	GER	88,07
65	Meike Jaeger	GER	92,33
69	Gunda Fischer	GER	99,38
71	Anke von Gaza	GER	100,43

WC 4 - Kurz

A-Fin. - 5,20 km - 225 m

1	Chris Terkelsen	DEN	27,31
2	Johan Ivarsson	SWE	27,38
3	Bjornar Valstad	NOR	27,54
4	Timo Karppinen	FIN	27,57
5	Janne Salmi	FIN	28,05
6	Pett. Muukkonen	FIN	28,20
7	Carl H. Bjorseth	NOR	28,27
8	Juha Peltola	FIN	28,28
9	Jimmy Birklin	SWE	28,42
10	Havard Tveite	NOR	28,44
48	Axel Fischer	GER	33,14

B-Fin. - 4,88 km - 195 m

1	Vladimir Alexeev	RUS	26,29
2	Rolf Breckle	GER	27,27
15	Ingo Horst	GER	30,50
27	Christian Stamer	GER	33,29
39	Peter Legat	GER	37,57
43	A. Kwiatkowski	GER	38,24

A-Fin. - 4,35 km - 180 m

1	Yvette Hague	GBR	25,21
2	Katarina Borg	SWE	25,50
3	Katarina Allberg	SWE	26,00
4	Elis. Ingvaldsen	NOR	26,33
5	Reeta Kolkkala	FIN	26,58
6	Gunilla Svard	SWE	27,05
7	Johanna Asklof	FIN	27,15
8	Tatj. Pereliaeva	RUS	27,21
9	Hanne Staff	NOR	27,25
10	Brigitte Wolf	SUI	27,31
25	Cornelia Eckardt	GER	30,48
27	Anke Xylander	GER	31,15
54	Meike Jaeger	GER	40,40

B-Fin. - 4,23 km - 160 m

1	Karol. Arewang	SWE	27,29
10	Anke von Gaza	GER	39,19

nicht gerne verlieren, dem Wettkampf gestellt und sind ohne Erfolgsaussichten gestartet.Wir haben durch unsere Taktik bei der Aufstellung alle etwas von diesem Wettkampf gehabt, jeder hat Staffelatmosphäre auf seinem Niveau gespürt. Und daß unsere Taktik nicht die schlechste gewesen ist, zeigen die Ergebnisse und auch das Resultat der Bielefelder TG, die dieselbe Taktik angewendet hat.
Wer diese Taktiken nicht erkennt, sollte sich fragen, ob er für den Ansagerjob geeignet ist. Ich erwarte hierzu keine böse Antwort, wie es im letzten Jahr hier in der OLI ja schlechter Stil geworden ist, ich erwarte lediglich, daß man darüber nachdenkt, was man von sich gibt, da man manche Leute so (auch ohne es zu wollen) zu tiefst verletzen kann.

2. Getränkeposten bei OL-Wettkämpfen

Als Läufer der Klasse H21E habe ich es jetzt zum wiederholten Male mit Bedauern feststellen müssen, daß die Verpflegung während eines Wettkampfes im deutsche OL deutlich zu kurz kommt. Bei Siegerzeiten über 80 Minuten und Laufzeiten vieler Läufer von 90 Minuten und mehr halte ich mindestens zwei Getränkeposten für unverzichtbar. Speziell beim Bundesranglistenlauf in Weimar ist der Lauf in der Hitze für viele Läufer zur echten Qual geworden, weil es nur einen Getränkeposten gab, und es ist sicherlich nicht sinnvoll (die Sportmediziner werden mir zustimmen), einen Dreiviertelliter auf einmal trinken zu müssen. Desweiteren sollte auch Wasser zur Verfügung stehen, das man sich aus dem Becher über den Kopf gießen kann, was viele nicht ungerne machen würden.
Ich hoffe, daß alle Veranstalter dieses für ihre Wettkämpfe aufnehmen werden und wir in Zukunft nicht mehr nur noch trockenen Staub ausspucken müssen.

MBO-Wettkampfsliste aus einer ungarischen OL-Zeitung „Tajolo"

Datum	Ort	Organisation	Info	Telefon
21.6.	Ujszasz	Goerdoegoek	Imre Osko	003656-428721
4.7.	Magyarkut	MBE	Peter Kovacs	002635-315387
5.7.	Budapest	Meditech	Adras Holluby	00361-3670207
11.7.	Vertes-Gebirge	THAC	Zoltan Gyulai	003634-320655
5.9.	Budapest	Ung. OL-Verb.		00361-2215878
5.9.	Ung. Meisters.	Veszprem VHS	Tibor Vass	003688-421197
12.9.	Salgotarjan	Goerdoegoek	Imre Osko	003656-428721
13.9.	Soskut		Agnes Ludvig	00361-2215878
27.9.	Szolnok	Goerdoegoek	Imre Osko	003656-428721
3.10.	Bück-Gebirge		Attila Blezer	

Sonst. Auskunft: Tibor Erdelyi, Level koez 5; H-2000 Szentendre/Ungarn,
Tel.: 003626-314764; Fax: 003626-314884, Email:mapper@mail.matav.hu

Bisher bekannte internationale Termine:

25./26.7.	classic+relay	SVK/Zilina	Slovak Meisterschaft
8./9.8.	short+long	SVK/Nitra	Europa Cup 1,2
12./13.8.	classic-long	CZE/Lipno	Europa Cup 3,4 + C-Mest.
29./30.8.	short+classic	SVK/Bratislava	Slovakia Cup 6,7
26./27.9.	long+short	SVK/Banska	Bystrica Slovak Meist.
2.-4.10.	long+classic+relay	ESP/Zaragoza	Europa Cup 5,6,7

Orientierungstriathlon: (Schwimmen, Radern, Laufen)

25.o.26.7.	Balssagyarmat/HUN (PALOC CUP)	Peter Kovacs	003635-315387

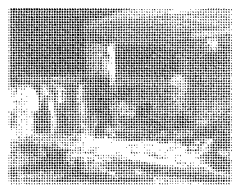
Deutschland

12.9.	Lemförde German Open (GO): Interpokal, Track-Online, Jedermann

OL-SHOP CONRAD

Spezialbedarf für Orientierungsläufer

Kompasse - SILVA, SUUNTO, MOSCOW, RECTA
Schuhe - SILVA, VJ, JALAS,SPORTJOHAN,OLWAY
Clubzelte - REGNLY
Laufkleidung
Trainingsanzüge Dobsom - R 90
OL-Clubkleidung
OL-Rucksäcke mit Klappstuhl
Armbandstoppuhren, Startuhren, Zieluhren
Postenständer, Postenschirme, Kontrollzangen
Bahneindruckgerät System "MULLE"
Stirnleuchten + Ausrüstung für Nacht-OL
weitere Artikel auf Anfrage
Verkauf bei OL´s in Deutschland + Versand



Helmut Conrad, Dorfstr.16c, 01814 Bad Schandau-Ostrau
Tel.: 035022-41306 Tel./Fax: 035022-41305

Ostertrainingslager des Bundeskaders im Harz

Von Rolf Breckle

Die Schwerpunkte in dieser Saison sind neben der ersten Weltcuprunde in Irland und England - zur Vorbereitung auf die nächste Weltmeisterschaft - das Euromeeting auf heimischem Boden im Harz Anfang Juni.
Das knappe Finanzbudget in diesem Jahr ließ nur ein einwöchiges Traininglager zu, das in der Osterwoche im Anschluß an die Weltcup-Qualifikationsläufe stattfand.
Die Eigenbeteiligung war je nach A-, B-, Anschlußkader-Zugehörigkeit 0, 10, oder 20 DM/Tag.
Der Gasthof „Ratskeller" in Ballenstedt bot ein gutes Basislager. Wir hatten 3er-Zimmer, bekamen Frühstück und warmes Abendessen dort, mittags konnten wir zum Essen auch den Speiseraum und das dortige Geschirr nutzen. Außerdem konnten wir zu vielen Trainingseinheiten hin- und zurücklaufen.
Bundestrainer Harald Männel und der ehemalige Aktivensprecher und Ex-A-Kaderläufer Andreas Lückmann betreuten uns gut, und gaben sich viel Mühe mit Bahnlegung und Postensetzen.
Jede Trainingseinheit wurde vor- und nachbereitet, so daß wir immer ein Trainingsziel hatten, und danach wurde einzeln oder in der großen Gruppe über Lernerfolg und Ergebnisse der Trainings diskutiert.
Zunächst wurden nur jeweils einzelne Techniken wiederholt bzw. auf das Harzgelände angewendet, danach wurden immer komplexere Trainingsformen gewählt. Dabei waren Routenwahl-Trainings ein wichtiger Bestandteil. Und auch als die Beine am Ende der Woche schwerer wurden, zählte der Leitspruch „always competition" (immer Wettkampf).
Die Stimmung im Team war gut, und neben so viel OL brauchten wir ab und zu Zeit zur Entspannung, z.B. einem Dia- und Videoabend von Karin Schmalfeld und Björn Risch über die Park-World-Tour (PWT) in Hongkong und Peking / China, bei einer Bodetalwanderung, im Solebad an der Calciumquelle in Bad Suderode, beim Lese- und Diskussionsabend „Weisheiten eines Lebenskünstlers", oder am letzten Abend in der Brauerei in Quedlinburg bei „Pubarschknall" (einem nur leichtalkoholischen Braunbier).

Trainingslager zur Vorbereitung auf JEM und JWM

Von Katrin Heumann

Es war Montag. Thilo Bruns, Alex Lubina, Sven Meder und ich kamen mit dem Auto nach Bad Schmiedeberg. Später wurden noch Claudia Ann Graber, Birgit Kern, Insa Müller, Julia Greiselis, Elisa Dresen und Christoph Bruder vom Bahnhof abgeholt. An diesem Abend gab's nach dem Abendessen gleich den ersten OL. Auf der Karte von den DEM 1997 wollten wir mehrere kleine Strecken zum Eingewöhnen laufen, doch dann machte uns ein Förster mit seinem Vogelbrutgebiet einen Strich durch die Rechnung und wir konnten nur eine kleine Runde laufen.
Untergebracht waren wir in Holzhütten mit 4-8 Betten im FEZ (Freizeit- und Erholungszentrum) und außer uns waren noch unzählige Grundschulkinder dort, die immer für eine gewisse Stimmung bei den Mahlzeiten sorgten (wir waren in guter Verpflegung und ich glaube, es hat auch allen geschmeckt).

Richtigstellung: Der Satz „keine Regeln" zur falschen Lochung hätte heißen müssen „keine präzisen Regeln". Dieses Problem erledigt sich mit der elektronischen Postenkontrolle bald von selbst, oder gibt es neue? Ich bin im Besitz der Wettkampfbestimmungen und habe sie ganz gelesen. Durch äußere Bedingungen gebunden (Verein, Hochschulgruppe), waren meine Veranstaltertätigkeiten bisher: Westfälisches Landesranglistenfinale '92, '94, '96, deutsche Hochschulmeisterschaft '96, und westf. Einzelmeisterschaften '97. Die gute Team-Arbeit, das Vertrauen, aber auch die gegenseitige Kontrolle und Kritik haben diese Veranstaltungen zu Erfolgen werden lassen. Und apropos Spaltungstendenz: Ganz im Gegenteil. Wer diesen Artikel als Spaltungstendenz sieht, der sollte vorausschauender werden. Er wird erkennen, daß die Dinge noch nicht optimal laufen, das zeigen auch die langen Ausführungen von Rainer Müller (OLI 91), und daß Ursachen für unausgesprochene Konflikte vielleicht irgendwo in der Vergangenheit wurzeln; Dinge, die für jede Seite selbstverständlich sind. Hier führt Offenheit gegenüber Kritik zum Nachdenken und In-sich-gehen, und vor allem zum Verständnis für die andere Seite!
Natürlich brauchen wir eine Fassade der positiven Darstellung des OL in der Öffentlichkeit, darunter auch in den OLI. Aber wir brauchen auch ein Gremium in dem Fehler diskutiert werden und Problemlösungen weitergegeben werden, so daß sie nicht wiederholt werden. Dazu dient der TD-Lehrgang zur Zeit, in der alle Veranstaltungen der vergangen Saison ausgewertet werden. Aber werden diese Ergebnisse gesammelt und fortgeleitet an kommende Veranstalter? Gibt es einen Katalog der häufigsten Veranstalungsfehler der letzten Jahre? Werden die Fehler langsam verschwinden?
Durch die Gewaltenteilung und gegenseitige Kontrolle von Organisatorenteam, TD und Wettkampfbestimmungen sollten Fehler vermieden werden können. Da erstere menschlich sind, dachte ich es läge weniger an den Veranstaltern und TDs als an den Wettkampfbestimmungen, die ich daraufhin kritisiert habe. Nach einigen Diskussionen weiß ich allerdings, daß es viel komplizierter ist. Es fängt an mit zu wenigen Bewerbern für Bundesveranstaltungen. Oder noch früher?
Lösungen müssen gefunden werden, damit sich der OL weiterentwickelt und die unermüdliche ehrenamtliche Tätigkeit aller, von der diese Sportart lebt, nicht verpufft. Allerdings helfen Kritik und Diskussionen dabei, ich hoffe das ändert sich nicht.

Zu Deutschland-Cup und BRL

Von Sven Hommen

Bevor ich beginne meine Kritik an der Ansage beim diesjährigen Deutschland-Cup in Öhrenstock loszuwerden, möchte ich die Ausrichter für die gute Organisation loben. Unter den schlechten Umständen haben Sie wirklich das beste aus diesem Wettkampf herausgeholt. Für mich gibt es lediglich zwei herbe Kritikpunkte:

1. Ansage beim Wettkampf

Die Tatsache, daß es eine Ansage gegeben hat, und den Ansager fand ich sehr gut. Lediglich die Tatsache, wie man unseren Verein, nachdem wir (für uns erwartungsgemäß) nach dem dritten Läufer in Führung liegend nach hinten durchgereicht wurden, in Durchsagen der Lächerlichkeit preisgegeben hat, hat mich sehr getroffen. Jeder, der das Läuferpotential in unserem Verein kennt, weiß, daß an diesem Tag nicht unsere erste Formation am Start gewesen ist. Doch wir haben uns, obwohl wir

Antwort auf die Leserbriefe in OLI 91

Von Rolf Breckle

Etwa 30 Jahre lang hat sich der Orientierungslauf unabhängig voneinander entwikkelt in zwei deutschen Staaten, mit ganz unterschiedlichen Möglichkeiten, Resourcen und Förderung. Und dann auf einmal gibt es nur noch einen Staat. Beide Systeme werden zusammengebracht und sollen funktionieren als nur eins; verschiedenste Ansichten, Erfahrungen, und Meinungen sollen zu nur einer werden. Das, was bisher in 8 Jahren dabei erreicht wurde, läßt sich sehen, und es funktioniert auch irgendwie. Aber Pannen passieren immer wieder.

Ähnlich einer verschmutzten Rißwunde, die man sich vor Wochen bei einem Lauf zugezogen hat. Sie heilt allmählich unter Plastern und Verbänden, aber eitert immer wieder und ist immernoch nicht zu, geschweigedenn verheilt und vergessen! Endlich beim Arzt rät dieser zu einem chirurgischen Debridement - oh, Schreck - zu einer Umschneidung der Wunde bis unter den Wundgrund mit anschließender Naht, so daß man nach einiger Zeiit nichts mehr erkennen wird.

Und nun habe ich wie ein Arzt an der entzündeten Wunde des deutschen OL geschnitten und habe wohl die Aufklärung des Patienten über den Eingriff zu schnell abgehandelt, die Betäubung zu schwach gewählt und das abwartende Handeln des Patienten als Einwilligung verstanden, denn er sitzt schreiend vor Schmerz da, mit einem Skalpell im Fleisch, unentschlossen ob er dies überhaupt will!

Ich weiß, daß mein Leserbrief scharf war, und so war er auch gedacht. Denn viele nüchterne Diskussionen waren meist schnell beendet (z.B. Diskussion über Regelwerk von Björn Stieler im Internet), oder sie wurden nicht beachtet, da die kritisierte Veranstaltung schon Vergangenheit war. Ich wollte alle OLer in Deutschland wachrütteln, und es tut mir leid, wenn ich jemanden verletzt habe! Aber jeder Kommentar, jede Glosse in der Tageszeitung tut den Betreffenden ein bißchen weh, denn sie enthalten Kritik, und damit versteckte Wahrheit. Nichts schmerzt mehr als die Wahrheit.

Ich möchte mich bedanken für die privaten Zuschriften, die Diskussionen, und die offenen Briefe in den letzten OLI. Sie reichten von: „Du hast nur ausgesprochen, was viele denken, und deshalb bist Du jetzt der Blödmann", bis „Das war viel zu scharf, das sind Spaltungstendenzen im deutschen OL".

Ja, woher kommt der Satz: „...im Osten veranstaltet man unbekümmert drauf los, die spärlichen Regeln der Wettkampfbestimmungen kaum einhaltend, eben wie früher (von wenigen Ausnahmen abgesehen)"? Es ist Hörensagen. Bei einigen OL in den neuen Bundesländern kam ich ins Ziel und unterhielt mich mit Freunden über den Lauf, und bei meinen Schwierigkeiten sagten sie: „Ja, das weiß man doch, daß es hier so ist. Das war schon immer so!" Was soll ich denn daraus anderes folgern? Ich habe bei meinen Stichpunkten wirklich „möglichst" objektiv geschrieben. Ich bin auch nur je eine Strecke pro Wettkampf gelaufen, und bin kein Journalist, deshalb ist meine Recherche auch begrenzt. Man sollte jedoch nicht mangelnde Vollständigkeit mit fehlender Objektivität verwechseln.

Das TK-Sitzungsprotokoll vom November '97 steht meinem Brief sehr kritisch gegenüber und bezieht sich fast ausschließlich auf die Einleitung und den Schluß, nur in einem Punkt auf die Fakten. Aber ein Posten muß von allen Seiten aus anzuorientieren sein, daß er manchmal nicht von allen Seiten aus anzulaufen ist, da z.B. Felsen oder Dickichte den Weg behindern, ist doch klar.

Wir haben die Woche über viel trainiert, sowohl Geländeeinheiten als auch an Theoretisches, und eine Menge Spaß hatten wir sowieso! Wir konnten nicht auf vielen Karten trainieren, weil im Anschluß an die Woche der 3-Tage-OL war und auf die Karten durften wir natürlich nicht. Das war aber kein Problem, weil Thilo alles gut geplant hatte. So haben wir zum Beispiel auf einem Kartenstück 3* trainieren können und es wurde keineswegs langweilig. Am 'coolsten' war ein Höhenlinien-OL auf einer "weißen" Karte, nur mit den braunen Höhenlinien.

Bei jedem Training gab es 3 Streckenlängen, die Karten mußten gezeichnet und die Posten gehängt werden. Diese Arbeit fiel natürlich größtenteils auf Thilo, der als einziger Betreuer und Trainer dabei war. Und er hat das echt super gemacht! Zwischenzeitig waren Lars Hommen und Wieland Kärger noch dabei und halfen uns, zu den Trainings hin- und zurückzufahren u.a.. Beate Schlösser, Anja Mattick und Lars Pieper kamen dann später im Lauf der Woche auch noch nach.

Wir hatten auch noch ein Training auf einer Karte ohne Schwarzdruck, d.h. keine Wege, keine Hochsitze, keine Zäune! Das war nicht einfach und man hat gemerkt, daß man sich sonst sehr an Wege hängt.

Einen Vormittag lang haben wir auch alle versucht, ein Waldstück im Maßstab 1:5.000 aufzunehmen. Es war total witzig, als alle Leute leise vor sich hin schrittezählend durch den Wald gestapft sind und versuchten, etwas auf's Papier zu bringen.

Eine andere Trainingseinheit war der Gedächtnis-OL, bei dem Beate sich durch ein langwieriges Wurfverfahren entschied, den Fuchs zu machen. Sie lief mit ein paar Minuten Vorsprung vor den Anderen her, die in 30-Sek.-Abständen gestartet wurden. Am ersten Posten lag dann eine Karte mit dem zweiten Posten eingezeichnet und so weiter. Am Ende bildeten sich mehrere Gruppen, die die Strecke zusammen abliefen, doch keine konnte den Fuchs fassen!

Sonst wurde zwischendurch noch Basketball und Volleyball gespielt. Am Donnerstagabend war ein richtig böses Gewitter mit Hagel, Überschwemmungen auf dem Weg zur Toilette und zu den Hütten und mit allen Fiesheiten! Sonst hatten wir gutes Wetter, es war schön warm und teilweise heiß, so daß die Mücken besonders gefräßig und die Zecken richtig "anhänglich" waren!

Am Ende des Trainingslagers haben wir noch einen Staffel-Jux-OL mit 2er-Teams gemacht, wobei die Partner sich immer gegenseitig Posten gehängt haben und die Schleife, die sie gelaufen sind, am Ende wieder am ersten Posten ankam. Am Freitag waren wir noch im Schwimmbad und haben relaxed und uns für den BRL ausgeruht.

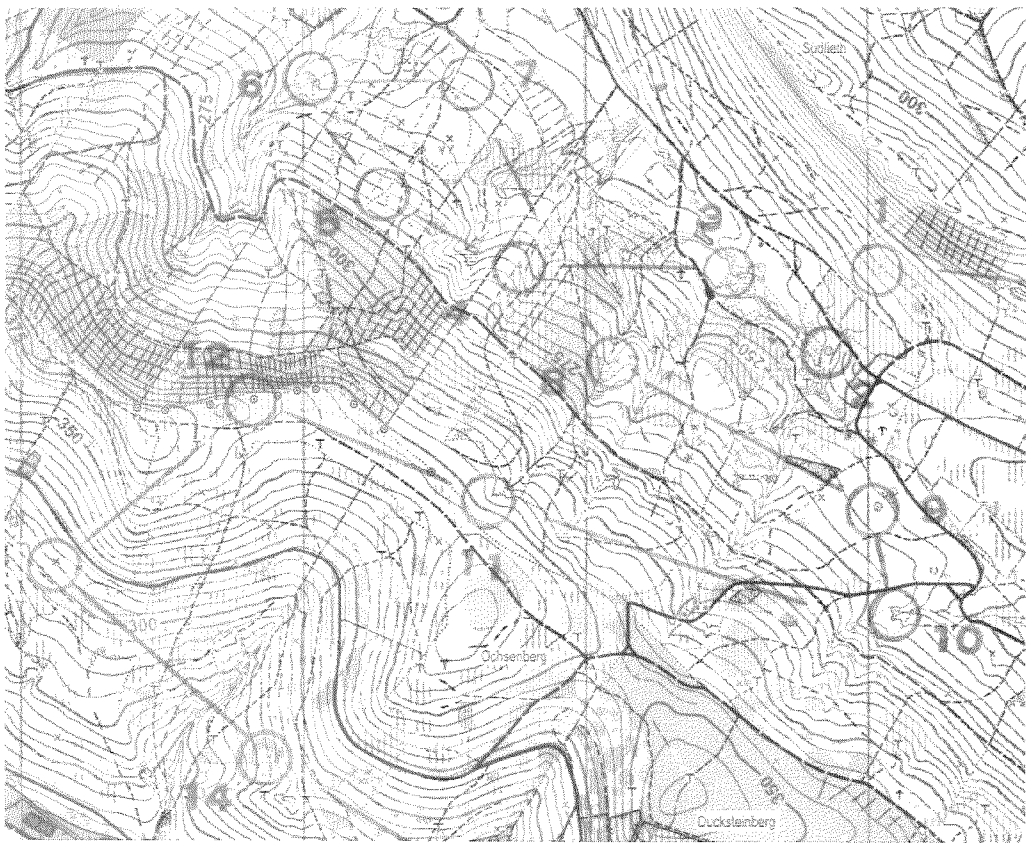
Abends haben wir oft Theorie gemacht und dabei über Anatomie, Wettkampfvorbereitung, Training im Allgemeinen und unsere Fehler bei den Trainings geredet. Das Ziel dieses Lehrgangs war es, seine eigenen Fehlerquellen zu finden, beim Laufen also auf eventuelle Fehler und Unsicherheiten zu achten und diese nach jedem Training kurz zu notieren. So konnte sich jeder am Ende ein Bild von dem machen, was er noch üben sollte oder was einfach noch unklar war. Thilo hat nach Bedarf massiert und Tips für die OL und Trainingsmethoden gegeben.

Am Freitagabend sind die Meisten in ihre Zelte umgezogen. Samstag ging es dann mit dem BRL zu Beginn des 3-Tage-OL weiter.

Jugend-/Junioren-Ländervergleichskampf 1998

Von Joachim Gerhardt

Ende April ist die Zeit der OL-Jugend. Das niedersächsische Northeim hatte zum JLVK '98 eingeladen. Fünfzehn Ländermannschaften traten mit mehr oder weniger großen Mannschaften an, dazu noch eine ganze Reihe von Rahmenläufern - immerhin ist der JLVK auch Bundesranglisten-OL für die Jugend - sowie eine recht große Zahl von Betreuern. Die besondere Atmosphäre dieser Veranstaltung lockt viele ehemalige Teilnehmer, die heute teilweise Trainer oder auch Nationalkader sind und ihre Erfahrungen an den Nachwuchs weitergeben.
Es ist schon problematisch, neben den Läufen auch das ganze Drumherum eines Jugendländervergleiches zu beherrschen; immerhin sind die rund 300 Teilnehmer auch zu verpflegen und unterzubringen, eine Abschlußveranstaltung zu organisieren und und und ... Doch hatten die Sportfreunde um Claus Bumann alles gut im Griff und lösten (fast) alle auftretenden Probleme.



lassen, um FAIR zu sein, doch damit wurden sie UNFAIR gegenüber allen, die auf der Schlußschleife z.B. eine Lauftram vor sich hatten und sie auf den letzten Posten überholten. Alle diese Bemühungen sind nun vergeblich gewesen, wer soll auch schon wissen, daß der Sichtposten auf einmal der Schlußposten ist. [...]
Nun ja, da war dann auch noch die D15-18. Dort tauchte das gleiche Problem auf, aber dieses mal bei Posten 1 und 3. Wäre diese Versammlung von Landesjugendfachwarten in ihrer Linie konsequent gewesen, hätten sie entweder die Plazierungen der Startläufer nach der Startwiese nehmen müssen (natürlich ein Scherz, obwohl wir dann gewonnen hätten !!), aber auf jeden Fall die Zeiten ab dem 4. Posten werten müssen. Da ist zu der Entscheidung vorher kein Unterschied! Doch da traute man sich auf einmal nicht, warum wohl!? Na, weil man so einen Wettkampf nach Teilstücken einfach nicht werten kann und darf!!
[...] Jetzt will ich in die weitere Zukunft mit den elektronischen Stempelsystemen schauen nach dieser Entscheidung. Man muß jetzt ja bei jedem Lauf mit einer solchen Entscheidung rechnen, die mit diesen Systemen und deren Zwischenzeiten (Zwischen ....!!) ausgerichtet werden. Man muß jeden Posten als Schlußposten ansehen, d.h. keine Laufeinteilung mehr über die gesamte Distanz, sondern immer bis zum Posten spurten und alle anderen Läufer abdrängen, da man ja einen Platz dort verlieren könnte. Man weiß es ja vorher nicht!! Wenn so die Zukunft aussieht, dann will ich doch lieber die alten Stempel, und für die Zwischenzeiten nehme ich dann auch meine Uhr wieder. Dieses ist jetzt keine Kritik an dem Stempelsystem, sondern an jenen, die die Technik und den Fortschritt mißbrauchen.
Wir Landestrainer konnten leider nicht direkt auf diese Entscheidung einwirken und alle Versuche, diese Versammlung auf diesen Fehler aufmerksam zu machen, wurden energisch als destruktive Einwürfe abgetan. War das wirklich so?
Am Ende war es dann so weit, daß fast alle Landesverbände irgendwie unzufrieden waren mit der Situation, vor allem Thüringen, die leider durch unseren Einspruch (wegen 2 Posten und nicht einen Posten wie bei D/H 14 - sonst hätte es ein anderer Verband getan!) und der Entscheidung aller (-1) Landesjugendfachwarte, die D15-18 zu disqualifizieren, den wirklich verdienten 2.Platz in der Gesamtwertung an Hessen verloren und dann sauer auf uns waren und nicht auf den Veranstalter der Staffel, der den Fehler verursachte. [...]
Die Entscheidungen hätten einheitlich geschehen müssen, d.h.
1. Wenn es einen Einspruch bei D/H 14 gibt, muß es auch einen bei D15-18 geben
2. Die Landesjugendfachwarte und Schiedsgericht hatten die Wahl, entweder alle 3 Staffelwettbewerbe zu werten (über die komplette Distanz) oder alle zu annullieren.
Alles andere ist inkonsequent und nicht eines JLVK würdig, immerhin bezahlt ein Verband recht hohe Summen bis 4000,- DM oder mehr, die man auch anders verwenden könnte.

Wie sieht nun die Zukunft der Stempelsysteme aus? [...]
Trotz alledem möchte ich Niedersachsen und besonderes den Verantwortlichen des Länderkampfes aus Northeim danken für eine sonst rundum gelungene Veranstaltung mit einer sehr guten Karte, sehr guten Bahnen, sehr guter Unterkunft und vor allem prima Essen. Und die Siegerehrung mit der Party war auch positiv unvergeßlich. Ich denke, da spreche ich für sehr viele Teilnehmer und Betreuer. DANKE !!

Die innovativste Idee entwickelte sich im Computer-Raum und wurde von Hubert Pieschel und Christian Platzer realisiert. Die Auswertung wurde in Excel sehr zeit- und kostensparend durchgeführt, die Ergebnisse konnten daher über eine Dia-Show online für die Läufer per Bildschirm sichtlich gemacht werden. Ein Bildschirm im Zielbereich sowie einer im Saal, der für die Siegerehrung und die Verpflegung vorgesehen war, offenbarten dem Läufer die Tagesereignisse und waren ständig von einer ganzen Traube Orientierer umlagert. Nachdem es in Bayern im letzten Jahr trotz des Einsatzes modernster Technik teilweise noch nicht einmal möglich war, eine Papier-Schnellwertung auszuhängen, gab es sie diesmal gleich im digitalisierten Format. Da die Auswertung von 200 Kontrollkarten trotz des Einsatzes von nur zwei Personen (wovon eine nie etwas mit dem OL zu tun hatte) innerhalb weniger Minuten abgewickelt werden konnte, gab es hier gar zwanzig Minuten nach dem Einlauf des letzten Läufers eine offizielle Ergebnisliste für alle Vereine.

Leserbriefe

JLVK aus meiner Sicht
Auszüge vom Bericht in „OL in Westfalen" ...
Von Christian Roßnegger

... möchte ich auch noch einiges zum JLVK schreiben, da sich neben vielen sehr guten Augenblicken für unser Team und auch alle anderen Landesverbände leider auch ein paar negative Dinge ereignet haben, die nicht mehr vorkommen dürfen [...]
Als nächstes möchte ich das SportIdent-System vor allem positiv erwähnen. Ich bin sehr skeptisch gegenüber diesem System nach Northeim gefahren, da ein Testlauf einige Probleme aufzeigte und nun dieses System an den Kindern beim JLVK ausprobiert werden sollte. Es sollte sich zeigen, daß das System stark verbessert wurde, vor allem in der Stempelgeschwindigkeit. Daß selbst dieses wirklich nun schnelle System immer noch zu Fehlstempel führte, kann man aber nicht dem System anlasten. Einige Läufer stempelten so den letzten Posten fehl, da sie im Geschrei der wartenden Kollegen und vor allem der Betreuer (!) das akustische Signal nicht hören konnten und den Chip zu schnell wieder herauszogen. Auf diese Tatsache hat man aber sehr souverän reagiert, indem man die Postenstationen selber auswertete und schaute, ob hier die Läufer irgendwie registriert waren. Übrigens auch eine Weiterentwicklung, die sich hier auszahlte. [...]
Dann kam es zu einigen lustigen Entscheidungen, wenn man mal außer acht läßt, welche Konsequenzen diese Entscheidungen mit sich bringen. [...] So schlichen sich falsche Postenbeschreibungen in 3 Staffeln ein (D14 , H14 , D15-18). Bei den Jüngsten wurde die Postenbeschreibung für den Posten nach dem Sichtposten verwechselt und führte da zu erheblichen Verwirrungen. Es folgte ein Einspruch und es wurde beraten, was nun zu machen sei. Diese Versammlung hat dann etwas geschafft, was ich persönlich für sehr unprofessionell halte und gleichsetze mit der Mannschaftsentscheidung von 1998 in Dresden, wo 2 Mannschaften mit unterschiedlichen Zeiten gewannen. Sie nutzten die - ich will es jetzt auch als Nachteil bewerten - Zwischenzeiten von SportIdent am Sichtposten und werteten nun den Lauf nur bis zu dieser Stelle. Als Hintergedanken hatten sie wohl, alle Staffeln in der Wertung zu

Chip-Ausgabe am Start: Jeder mit seinem Chip

Erstmalig bei einer Großveranstaltung im deutschen OL kam SportIdent zum Einsatz und wurde von den Läufern sehr gut aufgenommen. Sicher müssen die organisatorischen Abläufe hier noch optimiert werden, aber: es funktioniert! Das „Lochen" auf der Ziellinie im Zielspurt (leicht bergab) war dennoch etwas umstritten und führte zu einigen „Ausrutschern".

Im Wettkampfgelände (ca. 15 km westlich von Northeim) wurden für Einzel- und Staffellauf orientierungstechnisch und läuferisch abwechslungsreiche Bahnen gelegt. Das ist für den Jugendländervergleich gar nicht so einfach, sollen doch die

Jörg-Hugo's OL-Kartendrucke

Druckpreise für Orientierungslaufkarten, z.B.:

2 verschiedene DIN A4 OL-Karten
im Zusammendruck auf einer DIN A3-Form,
inkl. Lithokosten nach gestellten OCAD EPS-Dateien,
5-farbig gedruckt nach IOF-Norm, Druckfarben nach PMS-Farbsystem,
auf 115 g matt gestrichen Bilderdruckpapier

500 Karten 518,– DM je Sorte
1.000 Karten 587,– DM je Sorte
2.000 Karten 738,– DM je Sorte

inkl. MwSt., plus Versandkosten

Die OL-Karten vom OL'er gedruckt!

Jörg Herbrand
Inhaber der Druckerei Ferd. Kleinagel
Bergiusstraße 4, 47119 Duisburg
Telefon 0203/81952, privat 0203/330430
z.Z. Klasse H 50

„Anfänger", die in einigen Ländermannschaften eingesetzt werden, nicht gleich durch zu schwierige Orientierungsaufgaben verprellt werden. Da in allen Altersbereichen die besten LäuferInnen am Start waren, blieben die großen Überraschungen beim Einzellauf aber aus.
Die Einzel-Siegerehrung am Samstagabend in Northeim war sicher einer der Höhepunkte des 98er JLVK. Sicher sollte manche Rede am Rande etwas kürzer ausfallen; die Preise, die bei der Tombola gewonnen wurden, zeugten aber auch hier vom starken Engagement der Northeimer für die Jugend und ihren Wettkampf.

Sitzung der Landesjugendfachwarte

Start der Damenstaffeln

Nicht so gut verlief dann leider der Staffel-Sonntag. Noch stimmungsvoll beim Massenstart war die sehr gut organisierte Veranstaltung durch zwei technische Fehler dann doch etwas belastet.
Es war schon schade, daß auf zwei Bahnen fehlerhafte Posten waren. Daß Fehler gemacht werden, ist normal; doch sollten sie spätestens durch die Wettkampfkontrolleure gefunden werden. Doch auch die sind nur Menschen.

Die Entscheidungen am „grünen Tisch" machten aber dann auch niemanden glücklich. Ist die Annulierung der D15-18 noch akzeptabel, so ist das „Herausrechnen" der fehlerhaften Schlußschleife aus der D14-Bahn - die Zwischenzeiten waren von allen Läufern verfügbar - eine mit sportlichen Argumenten kaum noch zu begründende Entscheidung. Lediglich die Tatsache, daß es die Jüngsten getroffen hätte, mag man akzeptieren.
Keinesfalls sollten die Northeimer die Fehler zum Anlaß nehmen, nichts „Großes" mehr organisieren zu wollen. Nur wer nichts tut, macht keine Fehler! Und wer Fehler erkennt, kann sie abstellen...

Klarstellung und Ergänzung zum Terminkalender 1998

Aus dem TK-OL (Wettkampfwesen)

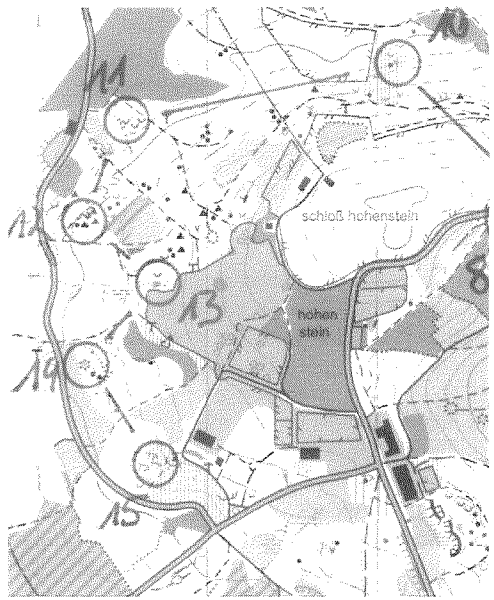
Die Deutschen Meisterschaften im Kurz-OL werden 1998 **nicht** als Bundesranglistenlauf gewertet. Zusätzlich in die Bundesrangliste 1998 wird der ARGE-ALP-Einzellauf aufgenommen.

Oskar-Hacker-Pokal des TSV Scherneck

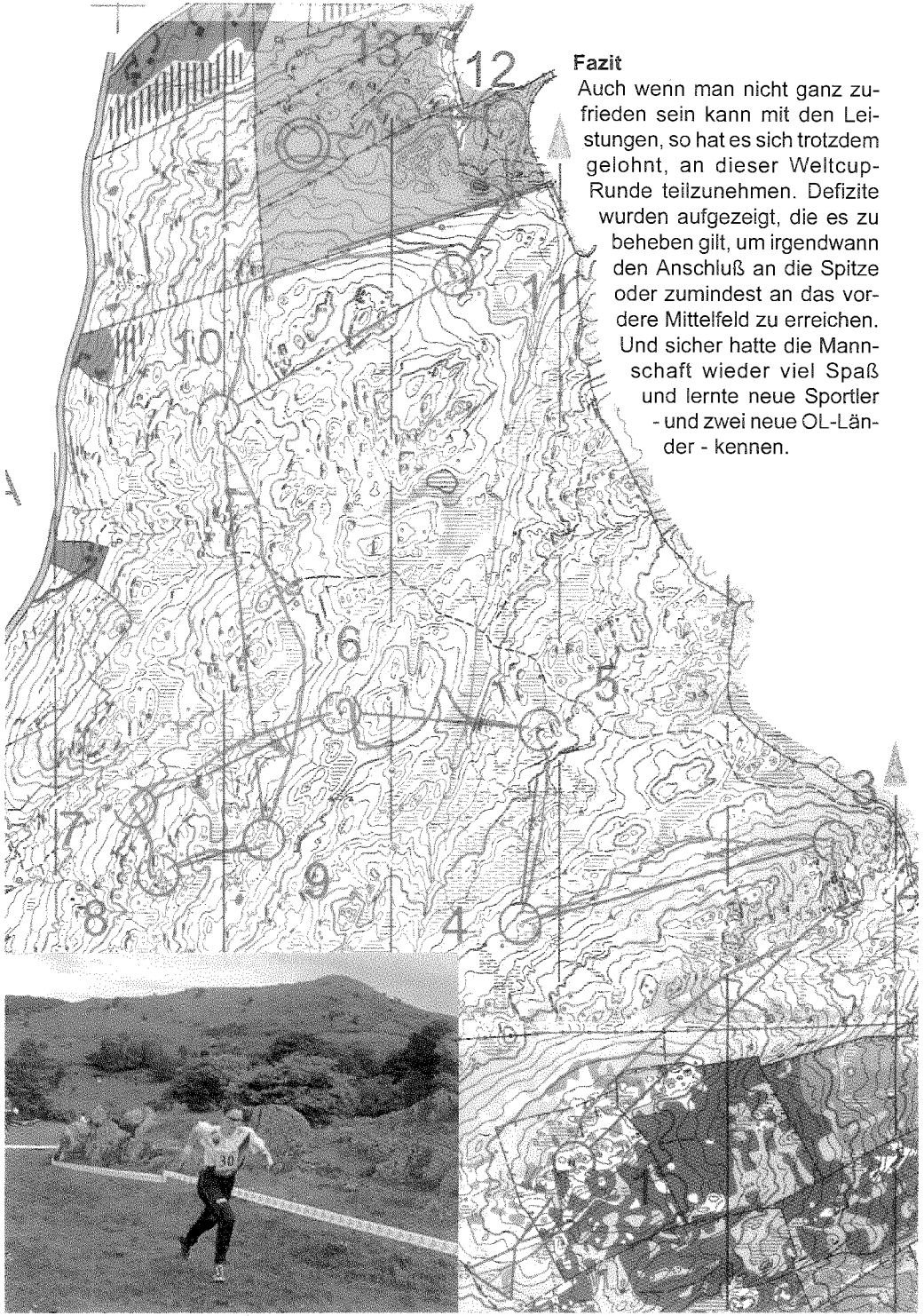
Faszinierende Neuheit: Die Online-Schnellwertung

Von Michael Rödel

Ein voller Erfolg wurde der Oskar-Hacker-Pokal (zugleich Bayerncup-OL) des TSV Scherneck nahe Coburg Ende April im „Hohensteiner Forst". Die unter Regie von Christian Platzer und Michael selbstproduzierte Laufkarte „Lustgarten" (mit OCAD 6 gezeichnet) bot Raum für anspruchsvolle Bahnen mit kurzen Abständen zwischen den Posten und vielen Richtungswechseln und sorgte für spannende und knappe Entscheidungen in allen Laufklassen. Die Rekordbeteiligung von 200 „Postenjägern" spricht dafür, daß auch in Zukunft das Konzept, Leistungssportveranstaltungen eng mit Breitensportveranstaltungen zu verknüpfen, des öfteren gepflegt werden sollte. Eine Unzahl von OL-Neulingen in den Rahmenklassen bewiesen: Nur so können neue Interessenten für unsere schöne Natursportart gefunden werden.
Oskar Hacker ist Schloßherr des im Laufgebiet liegenden Schlosses Hohenstein und übernahm mit Freude die ihm angetragene Schirmherrschaft, stiftete einen Pokal für den teilnehmerstärksten Verein, den der TSV Deggendorf mit fast 30 Teilnehmern mit nach Hause nehmen durfte.



Freilich kann man nicht jede Veranstaltung mit solch eine Euphorie organisieren, wie das Bayerncup-Team des TSV Scherneck diesen Bayerncup-OL ausrichtete. Von der Ausschilderung zum Wettkampfort über Kartenqualität und Bahnlegung bis hin zur kulinarischen Versorgung kassieren die Veranstalter um das Gesamtleiter-Team von Günter Rödel, Hubert Pieschel und Harald Schneider fast ausschließlich Lob und erzeugten durch die gelungene Organisation eine wahre Feststimmung unter den Teilnehmern. Das Konzept einen „OL mit Herz und Seele" zu veranstalten, ging also auf.
Da der Großteil des Teams zuvor noch gar nicht mit dem OL beschäftigt war und sozusagen aus „Greenhorns" bestand, brachten einige Querdenker immer wieder erfrischende Ideen ans Tageslicht. Ein Hochstand wurde just ein paar Wochen vor dem Wettkampf direkt im Postenkreis des Postens 47 aufgestellt. Nun stellte sich die Frage: Den Hochstand nachzeichnen oder in der letzten Information darauf aufmerksam machen? Das Problem wurde nach Rücksprache mit dem Jagdpächter elegant gelöst: Am Freitag wurde der Hochstand abgebaut, ein paar hundert Meter in den Wald geschleift. Und am Samstagabend nach dem Wettkampf stellten ihn fleißige Hände wieder auf.



Fazit

Auch wenn man nicht ganz zufrieden sein kann mit den Leistungen, so hat es sich trotzdem gelohnt, an dieser Weltcup-Runde teilzunehmen. Defizite wurden aufgezeigt, die es zu beheben gilt, um irgendwann den Anschluß an die Spitze oder zumindest an das vordere Mittelfeld zu erreichen. Und sicher hatte die Mannschaft wieder viel Spaß und lernte neue Sportler - und zwei neue OL-Länder - kennen.

Tiomila & Trainingslager

Von Tim Schröder

Gleich nach dem JJLVK ging es los, auf nach Schweden. Dort, genauer gesagt in, sollte ein Trainingslager des C-Kaders stattfinden. Obwohl Trainer Thilo zuerst so optimistisch, daß wir „irgendwann in der Nacht" die Universitätsstadt in der Provinz Uppland erreichen würden, kamen wir erst am Montag Morgen um 9 Uhr an - nach geschlagenen 18 Stunden Autofahrt. Nach einem ausgiebigen Frühstück und einem „Mittagsschlaf" ging es auch schon los mit der ersten Einheit: Linien-OL war angesagt, zum Eingewöhnen. Daß wir uns an das Gelände gewöhnen mußte wurde dann auch an den Zeiten und unseren Problemen mit Karte und Gelände deutlich...

Von Dienstag bis Donnerstag waren täglich zwei Trainingseinheiten eingeplant, wobei jede einen bestimmten Zweck verfolgte (Luftlinien-OL, OL ohne Kompaß). Die Wälder, die uns zur Verfügung standen (einer davon direkt vor der Haustür), waren wirklich Spitze. Aufgrund der enormen Größe (51 x 56 cm in 1:15000) und des otechnischen Anspruches hätte das Trainingslager wohl noch einige Wochen weitergehen können. Ein Höhepunkt in der Trainingswoche war sicher das gemeinsame Training mit unserem Gastgeberklub OK Linné. Über 80 Läufer (darunter zum Beispiel Gunilla Svärd) kamen zu dem Staffelstart-OL am Dienstag abend. Das Tempo, das vorgelegt wurde, war ziemlich hoch, so daß die meisten von uns auch prompt Fehler machten, Willi hielt hier allerdings unsere Fahnen einigermaßen hoch.

Doch auch die Kultur kam nicht zu kurz. Am letzten Apriltag (Walpurgisnacht) fand in Uppsala die traditionelle Studentenfete statt. Alle Straßen waren voll von mützenschwenkenden und zu großen Teilen alkoholisierten Schweden. Trotzdem gelang uns eine Sightseeing-Tour durch die viertgrößte schwedische Stadt mit Dom, Schloß usw.

Der 1.Mai war als Regenerationstag zur Vorbereitung auf die Tio-Mila bestimmt. Da Beate, die extra aus Deutschland (bzw. Neuseeland) für das Staffelwochenende nach Schweden gekommen war, in Stockholm vom Bahnhof abgeholt werden mußte, verbanden wir das gleich mit einer Stadtbesichtigung (Gamla Stan, Schloß, Djurgården).

Der 2.Mai war der erste Tio-Mila-Tag. Die ganze Trainingswoche über war das Wetter richtig sommerlich: Sonne, blauer Himmel, warm. Doch Thilo unkte schon, normalerweise müsse das Wetter zur Tiomila kalt und regnerisch sein. Sogar Schnee soll es schon gegeben haben. Sollte er sich dieses Mal irren? Trotz einiger Wolken blieb es vorerst trocken.

Tiomila-Start 1998

Zum Wettkampfgeschehen: Die Damenstaffel der „German Juniors" kam recht gut durch den Wald. Zwar knickte Wiebke als Startläuferin um, doch brachte sie die Strecke in einer akzeptablen Zeit hinter sich und kam als 162. von knapp 400 Staffeln ins Ziel, mit nur 10 min. Rückstand. Anja konnte als zweite Läuferin 34 Plätze gut machen, damit war die Staffel auf Platz 128. Beate an dritter und Luise an vierter Stelle konnten ebenfalls durch achtbare Läufe die deutsche Damenstaffel weiter nach vorne bringen. So ging Karin Schmalfeld, die tags zuvor die Park World Tour in Västerås gelaufen war und deshalb unser Team verstärkte, als 74. in den Wald. Ins Ziel kam sie als siebzigste, die Freude war dementsprechend groß, denn dieser Platz wäre ein absolut annehmbares Ergebnis gewesen. Doch dann kam die Hiobsbotschaft: Fehlstempel, der sechste Posten fehlte sowohl in der Regnly-Elektronik, als auch auf der Back-up-card. Ob Karin nun den Posten nicht gestempelt, ob sie den Chip falsch benutzt oder ob das System versagt hat, bleibt fraglich, ist aber auch unerheblich.
Der Herrenstart war für 22 Uhr angesetzt. Noch immer kein Regen. Plötzlich, völlig unerwartet fällt mitten im Gerede des Speakers der Startschuß, 500 Läufer rennen los, als ginge es um ihr Leben. Wie unser Startläufer Willi uns später berichtete, war der erste Posten ungegabelt (!), es soll eine geraume Zeit gedauert haben, bis man zum Stempeln kam. Allerdings - dieses Mal gab es im Gegensatz zur letztjährigen Tio-Mila keine Schlägerei und die Postenbänke hielten auch.
Als es für mich als zweiten Läufer so langsam Zeit zum Warmlaufen wurde, begann der Regen. Thilo sollte also doch Recht behalten. Der Wald, von Natur aus schon sumpfig, war zum Teil eine einzige Schlammwüste. Nach dem guten Lauf von Willi (nicht einmal 20' Rückstand) sorgte ich mit 2..3 Fehlern (Irgendwie hatten meine Trams immer andere Posten...) für ein Abrutschen der Staffel auf Platz 320. Jedoch war das Feld noch recht eng zusammen, so daß auch Sven noch ständig Leute im Wald sah und Plätze gut machen konnte. Fredde durfte die „Langa Nattan" mit ihren 15 km rennen. Und er machte seine Sache nicht schlecht, kam er doch schon nach 2 1/2 Stunden aus dem inzwischen einigermaßen hellen Wald. Die nächsten Läufer waren zwei Leihschweden aus Eikes Klub Lunds OK. Leider waren die nicht so supergut, aber dann hätten wir sie wohl auch nicht bekommen. Danach durfte Sven noch mal ran, Eike verstärkte uns nach seinem Lauf für Lund auch noch. Inzwischen war die Siegerstaffel Haldens Skiklubb schon längst im Ziel, der Notstart für Björn Risch und Thilo damit vorprogrammiert. Insgesamt wurden wir 275., kein überragendes Ergebnis, aber dafür, daß wir nur so wenige waren, doch recht gut.
Den beiden Bruns-Brothers (Thilo als Trainer, Eike als Postenhänger und Übersetzer) gebührt Dank für die gute Trainingswoche, wenn sie uns auch regelmäßig die Haare vom Kopf gefressen haben. Zum Schluß des Trainingslagers blieb nur eine Frage offen: Eike, wer ist Joe?

Teilnehmer: Wieland & Luise Kärger, Anja Mattick, Wiebke Wendler, Beate Schlösser, Sven Meder, Frederik Kunze, Tim Schröder, Eike & Thilo Bruns

View", einem Aussichtspunkt. Ladies sollen nicht gesehen worden sein. Anke X. konnte ein von Frauke Schmitt Gran gesponsortes Eis essen (pro angerissene 10 Weltcup-Punkte ein Eis!).

England
Nach eintägiger Fahrt durch Irland und England erreichte die deutsche Mannschaft das YMCA-Center am Windermer im Lake-District. Zwei kleine schäbige Hütten - zu einem Wucherpreis - dienten als Quartier. Die aufkommende schlechtere Stimmung wurde bei den Herren vom Teamchef sofort mit Strafgeldern für demotivierende Äußerungen bekämpft - die Kasse soll für die Getränke am letzten Abend gereicht haben -, während Anke von Gaza in der Behausung der Damen zwei englische Mäuse mit deutscher Schokolade gefügig zu machen suchte.

Das Gelände in England war im Gegensatz zu Irland fast komplett bewaldet. Zwar gab es auch offene, schnell zu belaufende Passagen, aber der Großteil des Laufgebietes erinnerte einige Läufer stark an Skandinavien (Anke X. widersprach in diesem Punkt!): ruppiges, detailliertes Nadelwaldgelände mit Sümpfen, Felsen und viel Fallholz.
Im Verlauf dieser Woche fand das deutsche Team immer mehr zu seiner Wettkampfform und es fing zaghaft an, Weltcuppunkte zu „regnen" (20 Pkt. für Judith für Platz 26 im Klassiklauf; entspr. 2 Eis)

Immerhin
Die Kurzstreckenläufe am Ende der Weltcup-Runde brachten dem deutschen Team zunächst wieder einige unangenehme Überraschungen. Beim Quali-Lauf der Damen wurden Gunda und Judith wegen eines fehlenden Postens disqualifiziert. Nun sieht man dem Sportident-Chip zwar nicht an, ob man ... oder ob man nicht. Aber nach Kontrolle der Laufkarten war beiden Damen klar: Posten überlaufen.

Nebenwettbewerbe
Um den Frust abzureagieren, verbrachte ein Teil des deutschen Teams den restlichen Tag in Kanus. Beim Kanu-Polo sind aber einige nicht nur von Spritzern naß geworden; selbst das Betreuer-Team kenterte. Da einige Damen vor Schwäche kaum noch ihre Paddel halten konnten, mußten ihre Kanus bei der anschließenden Wasserwanderung schon nach 300 m vom Bundestrainer ins Schlepp genommen werden. Bei einer Bootsfahrt auf dem Lake Windermer am Abend nach dem Kurz-Vorlauf konnte das deutsche Team dann endlich einmal eine vordere Plazierung erreichen: der Kampf am kalten Buffet wurde klar gewonnen.

Versöhnlicher Abschluß
Im Kurz-Finale konnte dann aber das deutsche Team in die Punkte laufen: Cornelia Eckardt als 25. und Anke Xylander als 27. des A-Finales sowie Rolf Breckle als 2. des B-Finales (entspricht weiteren 4 Eis). Die Dopingkontrolle kann für die deutsche Mannschaft mittlerweile auch als kultureller Höhepunkt "verbucht" werden, denn wieder einmal wurde Meike Jaeger ausgelost und wieder einmal brauchte sie etwas länger dafür (4 Stunden). Schlimmer soll es da aber einen Schweden getroffen haben, der sollte - aber lange nicht konnte... und am Ende sogar sein Flugzeug verpaßte.

Weltcup in Irland und England

Von Christian Stamer, Ingo Horst und Cornelia Eckardt

Vom 21. bis 31.5.98 fand die erste Weltcup-Runde in Killarney/Irland und im Lake-District/England statt. Nach Auswertung der Qualifikationsläufe in Wandlitz (DBK-Lang) und Ballenstedt wurden für das deutsche Team Judith Keinath, Meike Jaeger, Anke von Gaza, Cornelia Eckardt, Anke Xylander, Gunda Fischer, Rolf Breckle, Axel Fischer, Andre Kwiatkowski, Ingo Horst, Christian Stamer und Peter Legat nominiert sowie als Trainer Harald Männel und Gert Schote; neben erfahrenen Kadern also auch eine Reihe von Weltcup-Neulingen, auf denen in den nächsten Jahren die Hoffnungen des deutschen OL ruhen sollten.

Treffpunkt: Frankfurt/M.

... dann Flug nach Manchester, umsteigen in zwei Kleinbusse von "Scottish O-Tours", dann 2 Stunden Wartezeit an der Fähre in Holyhead, 4 Stunden auf See und dann noch 7 Stunden auf den Straßen Irlands... Nach rund 24 Stunden war die Mannschaft endlich in Killarney. Die Bedingungen im Hostel waren recht gut; allerdings war in Deutschland vergessen worden, das Essen zu bestellen. Zum Glück hatte Gert Schote zu Hause aufgepaßt... beim Einkaufen und Kochen. Er verpflegte die Mannschaft in der ersten Woche sehr gut.

Im Südwesten der Insel erwartete die Wettkämpfer typisch irisches Gelände: offenes, rauhes schwer zu belaufendes Bergland, teilweise mit Nadelwaldaufforstungen. Neben o-technischen hatten die deutschen Läufer auch konditionelle und lauftechnische Rückstände zum internationalen Standard. So reichte es beim Qualifikationslauf für die beiden Klassik-Entscheidungen in Irland und England zunächst auch nur zur A-Final-Teilnahme von Anke X. (später 45. im A-Finale) und Rolf (49.).

Taktik

Da sich der größte Teil des Teams im B-Finale wiederfand, wurde eine interessante taktische Variante gefunden: Im B-Finale sollte man versuchen, entweder Platz 1 bis 5 zu erreichen (dort gibt es noch ein paar Weltcup-Punkte und man qualifiziert sich für das A-Finale in England) oder jenseits von Platz 10 einzukommen, um auch in England im B-Finale zu stehen und dort um Punkte zu kämpfen.

Während sich die meisten Herren daran hielten, schafften die Damen mit Platz 6, 7, 8 und 9 eine geschlossene Mannschaftsleistung, erhielten aber keine Punkte mehr und qualifizierten sich doch für das A-Finale beim Klassiklauf in England. Lediglich Cornelia Eckardt blieb für das B-Finale in England übrig ... - dachten alle, hatten aber nicht damit gerechnet, daß die englischen Ausrichter das B-Finale kurzerhand streichen und alle Damen in das A-Finale stecken würden.

Obwohl der Staffellauf...

...in einem dem deutschen Wald ähnlichen Park-Wald-Gelände stattfand, gelang es vor allem den Herren nicht, eine akzeptable Plazierung im Mittelfeld herauszulaufen, wie sie auf Grund des Geländes eigentlich erwartet worden war.

Kultur

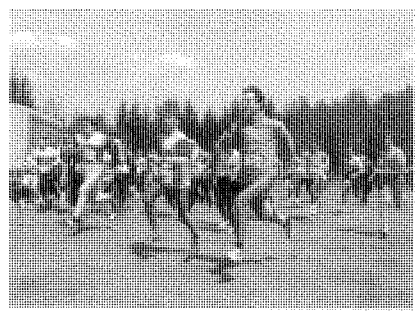
Den Ruhetag zwischen Einzel- und Staffellauf verbrachten die Herren auf "Ladies

Deutschlandcup

Von Heiko Gossel

Oehrenstock bei Ilmenau, bekannt vom 24-Stunden-OL 1997, scheint besonders geeignet für den OL. Mitten auf einer OL-Karte gelegen bestehen viele Möglichkeiten für eine interessante Bahnlegung.

Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt. Massive Einschränkungen (Jagdpächter!) bei der Geländeauswahl ließen nur noch kleine Waldstücke für die Veranstaltung übrig. Die zu großen Teilen über Wiesen- und Wegpassagen führende Bahnanlage machte das Rennen sehr schnell, gute Konzentration bei höchstem Tempo war erforderlich, wollte man vorn ankommen.



Einmal vorn sein ...

Der besondere Besetzungsmudus dieses Wettkampfes, in dem Damen und Herren, Jugendliche und Senioren der Vereine gemeinsam eine 5er-Staffel bilden können, läßt ständige Positionswechsel erwarten. Doch echte Sieg-Chancen haben nur die Staffeln, die auf allen 5 Positionen gut besetzt sind.

Viele Staffeln wollen dennoch so lange wie möglich vorn mitlaufen und setzen ihre stärksten LäuferInnen auf den ersten Staffelpositionen ein. Das bringt Spannung und bereichert diesen Wettbewerb.

So kam es, daß beim letzten Wechsel noch 4 Staffeln nahezu gleichauf lagen. Das große Spekulieren begann, ob sich die größere Laufgeschwindigkeit oder die größere Erfahrung durchsetzen wird, wer zu alt ist und wer zu nervenanfällig.

Am dichtumlagerten Sichtposten gut 1,5 km vor dem Ziel waren es dann nur noch 3 Staffeln. Und am Ende setzt sich das Alter durch.

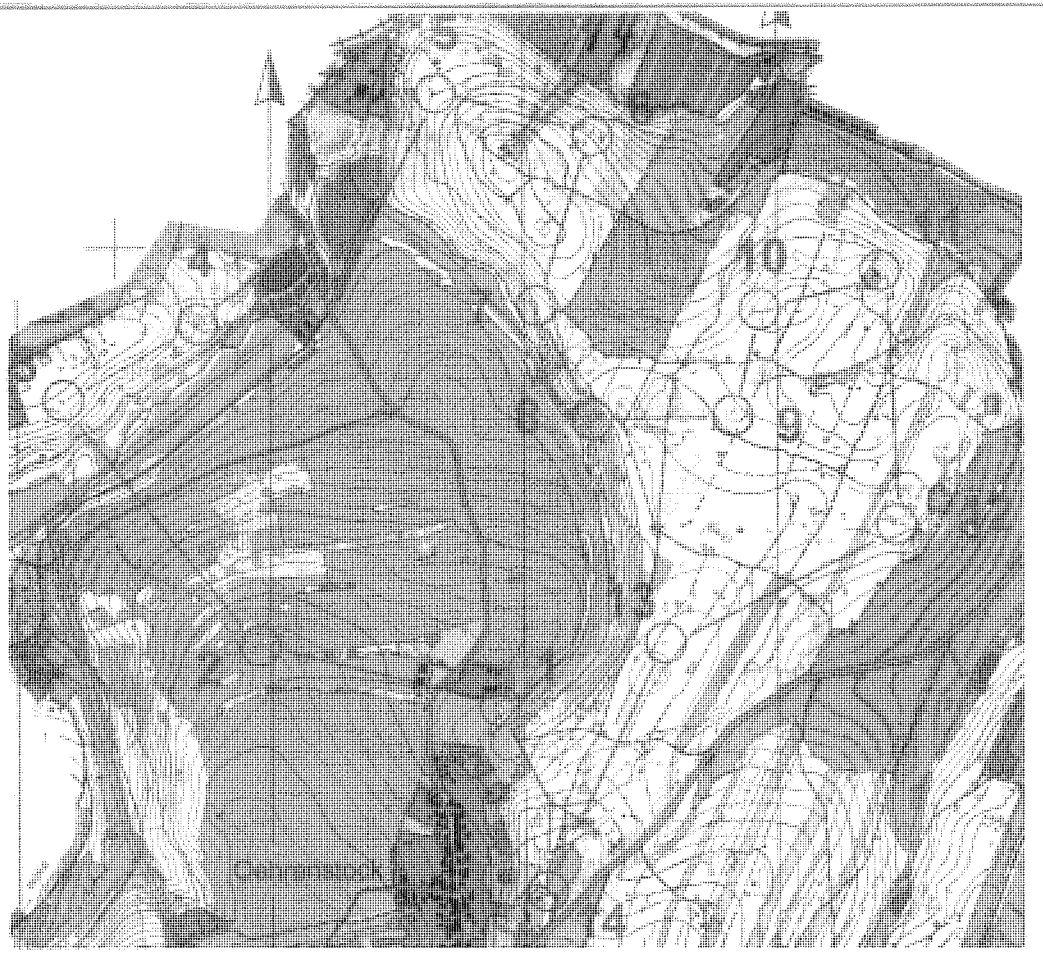
Neu! Dresden — Ab März '98 — Dresden Neu!

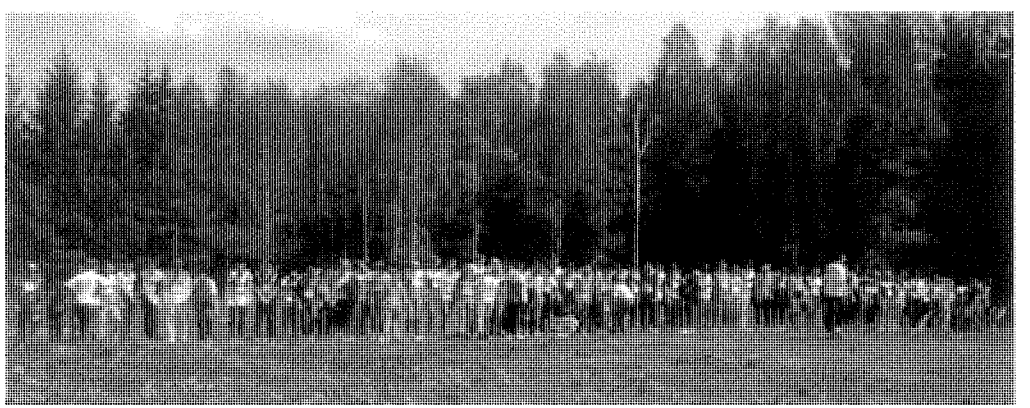
Erna's Keramikwerkstatt

- freie Werkstattstunden
- töpfern zum Kindergeburtstag
- Kurse (Kinder, Erwachsene)
- Brennservice

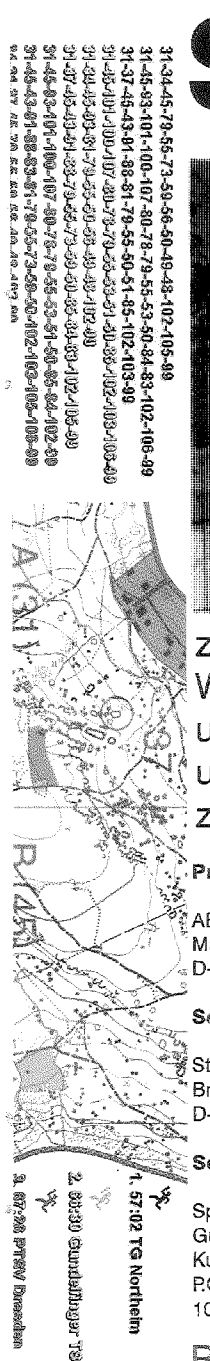
Ulrike Krause
Nagelstraße 4, 01279 Dresden
☎ 0172/ 4755979 oder 0351/ 2515764

Öffnungszeiten für Brennservice
Mi 10.00 – 18.00 Uhr
Do 10.00 – 18.00 Uhr





Startnummerngeordnete Deutschlandcupstaffelstartaufstellungsreihenfolge



SPORTident

Nach einer Serie von Testwettkämpfen in der zweiten Hälfte des Jahres 1997 wurde SPORTident von der IOF als elektronisches Code-Kontrollsystem zur Nutzung für das Jahr 1998 zugelassen.
Wir bedanken uns bei allen Orientierungsläufern und Organisatoren, die durch ihre Ideen, Diskussionen und die Bereitschaft,Testläufe durchzuführen, zur Erreichung dieses Ziels beigetragen haben.

Produktkonzept und technische Entwicklung

AES GmbH	Telefon	+49-3628-78300
Markt 14	Fax	+49-3628-78303
D-99310 Arnstadt	email	ibri_aes@t-online.de

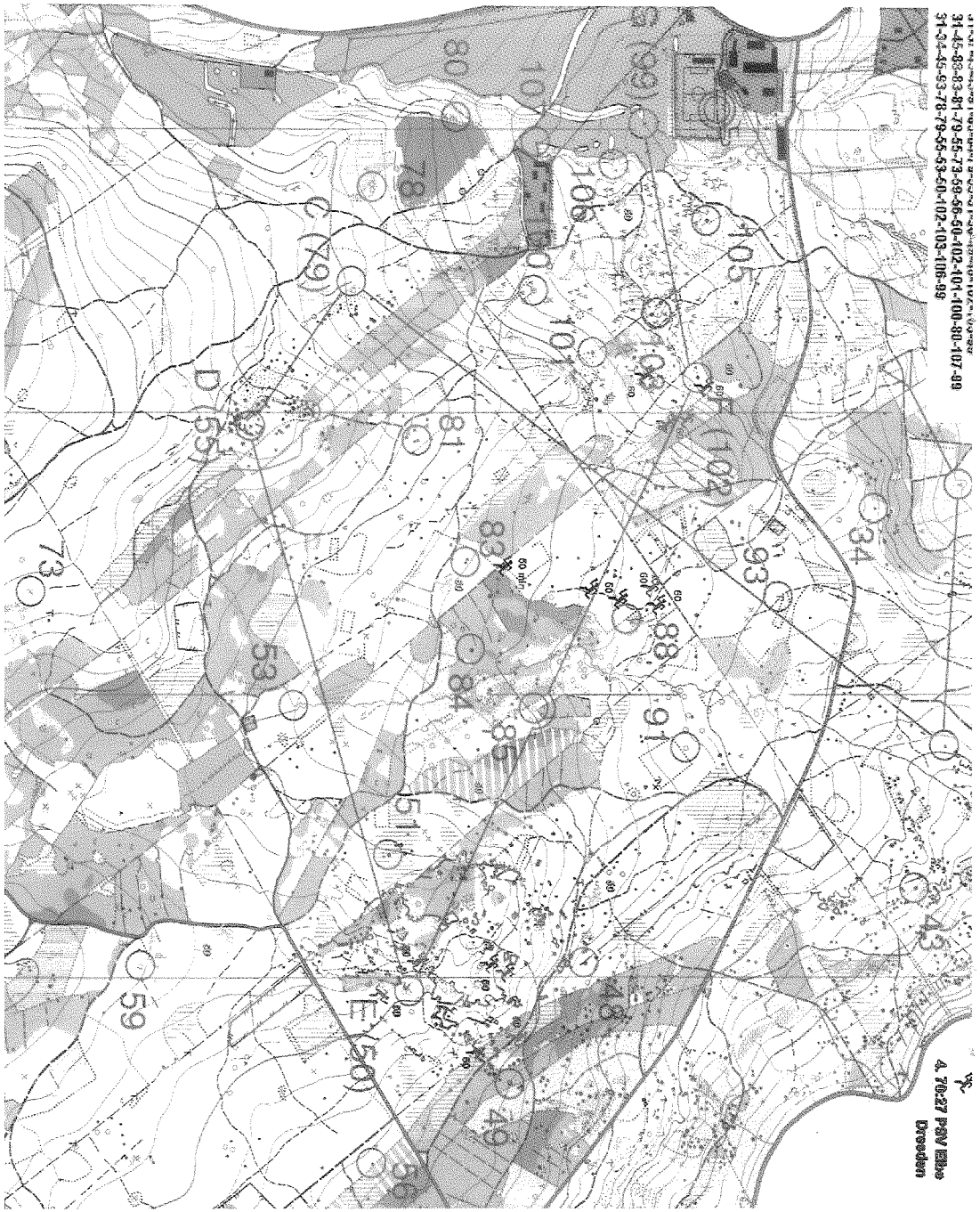
Softwaremanagement und Service für die deutschsprachigen Länder

Stephan Krämer	Telefon	+49-9633-91210
Brinkmannstraße 21	Fax	+49-9633-91211
D-95666 Mitterteich	email	StKraemer@tir.baynet.d

Service weltweit

Sport Ident Nordic AB	Telefon	+46-8-6547140
Gunnar Larsson & Jan-Olov Olsson	Fax	+46-8-6546319
Kungsholms Kyrkoplan 5	Mobiltel. GL	+46-70-7781551
P.O.Box 70486	Mobiltel. JO	+46-70-8560315
10726 Stockholm - Schweden	email	utesport@glunet.se

Besuchen Sie uns: http://members.aol.com/ibriae

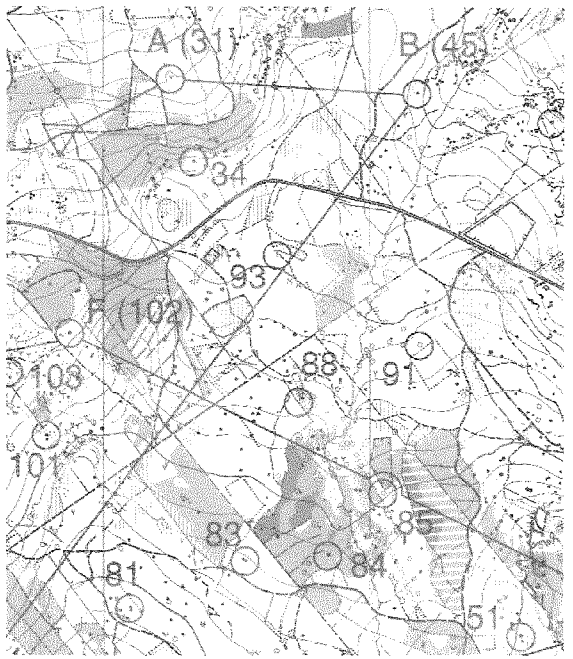


Deutsche Mannschaftsmeisterschaften 1998

Von Joachim Gerhardt

Neue Möglichkeiten - neue Probleme

Mit der Entscheidung zur Anwendung von SportIdent bei den DMM ´98 hatten sich die Ausrichter eine Reihe neuer Möglichkeiten eröffnet, aber auch neue Probleme aufgeladen. Die wohl wesentlichste „Neuerung": Bahnkreuzungen.



Was bei Einzelläufen auf langen Bahnen hin und wieder Anwendung fand, verbot sich bisher für den Mannschafts-OL, da das Einhalten der Reihenfolge der Pflichtposten bisher praktisch kaum kontrollierbar war. Mit dem Einsatz von SportIdent kann die Einhaltung dieser Wettkampfbestimmung nunmehr exakt überwacht werden.

Natürlich ergaben sich neue Anforderungen an Technik und „Personal". Insgesamt 8 PC und Laptop wurden eingesetzt, die meisten allerdings nur „sicherheitshalber"; eine unterbrechungsfreie Stromversorgung wurde eingerichtet; auf eine Vernetzung der Rechner wurde - vorerst noch - verzichtet. Das „qualifizierte Personal" stellte für einen Uni-Sportverein sicher kein Problem dar.

Für die speziellen Belange der Code-Auswertung beim Mannschafts-OL wurde eine neue Software geschrieben. (Herzlichen Dank an Björn Heinemann!) Und diese Software sollte einige Probleme aufzeigen - in der Kenntnis und im Verständnis der Wettkampfbestimmungen seitens der Läufer.

Neue Möglichkeiten - alte Probleme

Wie immer bei Deutschen Meisterschaften ist die Kontrolle der Startpässe ein Problem. Die wenige Zeit zwischen Anreise und Start muß ausreichen, alle Pässe zu kontrollieren. Doch vor allem die nahe gelegenen Vereine reichten die Startpässe nicht bis zur geforderten Zeit (diesmal 10 Uhr) ein.

Glücklicherweise waren nicht viele Unterlagen auszugeben, da sich die Organisatoren dafür entschieden hatten, die Läufer-Chips erst am Start auszuhändigen.

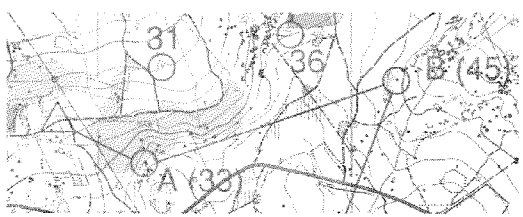
Startorganisation

Die Chip-Ausgabe war unkompliziert und bis auf das Löschen aller 900 Chips am Morgen des Wettkampftages auch für den Ausrichter ohne Arbeit. Die Chips waren diesmal nicht programmiert, also bis auf ihre Chip-Nummer vollkommen identisch. Alle Läufer sind im Grunde mit unbeschrifteten Startkarten gelaufen. Somit mußte die Zuordnung von Läufer zu Chip-Nummer im Ziel geschehen - riskant, aber möglich ... und letztlich 100%ig gelungen.
Offen bleibt aber - wie früher -, ob tatsächlich jedes Team mit den Läufern entsprechend der namentlichen Meldung antrat oder nicht. Beim Einzellauf am Sonntag gab es mindestens 2 Läufer, die unter falschem Namen gelaufen waren und deshalb vom Veranstalter aus der Wertung genommen wurden.
Ansonsten entsprach die Startorganisation wohl den sonst üblichen Abläufen.

Bahnanlage

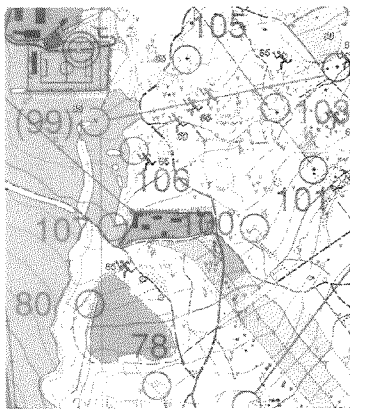
Dafür waren einige Teams nach Erhalt der OL-Karten ob der Bahnkreuzungen dermaßen überrascht, daß sie sich lange nicht aus dem Startbereich entfernen mochten. Das überraschte auch die Ausrichter etwas, waren doch die Bahnen so angelegt worden, daß ein zügiges Loslaufen zum ersten Pflichtposten die einzig sinnvolle Lösung zu sein schien.
Die Postenaufteilung und der eigentliche Lauf entzieht sich den Blicken des Ausrichters, jedoch stehen mit SportIdent nunmehr eine Menge Daten zur Verfügung, die hier beispielhaft für die H19- und die D19-Kategorie ausgewertet und dargestellt werden sollen.

Wie bei einigen anderen Kategorien wies auch die H19-"Pflicht-Bahn" eine Kreuzung auf. Damit wurde trotz der eigentlich normalen Zahl von 8 „Pflicht-" und 42 „Kür"-Posten die Anzahl der Aufteilungs-Varianten für die „Kür"-Posten erheblich größer als in den letzten Jahren. Keine (!) Aufteilungs-Variante wurde von 2 Mannschaften der 33 Mannschaften genutzt; es gab nicht einmal 2 Läufer, die die gleiche „Bahn" absolvierten.
Und trotzdem lassen sich aus den Zwischenzeiten einige interessante Feststellungen treffen:



Nahezu alle H19er-Teams liefen direkt zum ersten Pflichtposten, lediglich 4 Läufer ignorierten die entsprechende Regel (und dürften sich schon hier Zeitverluste eingehandelt haben.) Bereits nach 1:30 bis 1:45 min. waren 3 Teams am ersten Pflichtposten (USC Leipzig, SV Bad Düben und Post-Telekom Dresden 2). Dagegen ließ es die PTSV Dresden 1 vergleichsweise ruhig angehen und war mit 2:06 bis 2:09 min. hier nur auf Platz 50...55 von allen 99 H19-Läufern.

Spannend wurde es dagegen im Kampf um die Mediallen. Platz 2 und 5 trennten reichlich 5 Minuten. Noch am Posten 50 lagen die Mannschaften dicht beieinander. Für die vergleichsweise schnelle Passage P84-102 brauchte aber die Wehrsdorfer Läuferin knapp 8 Minuten - die Bestzeiten liegen weit unter 5 Minuten - und büßte alle Chancen auf eine Medaille ein.



So sind am vorletzten Pflichtposten noch drei Teams fast gleichauf: Gundelfinger TS (63:02 min. für die 3.Läuferin), Post-Telekom-SV Dresden (63:03min.) und PSV Elbe Dresden (63:46 min.), wobei sich bei PSV Elbe jetzt rächt, daß P101,100,107 und vor allem P80 nicht bereits zu Beginn des Laufes angelaufen worden sind.
Die vermeintlich bessere Ausgangsposition am Posten 102 hat Post-Telekom, denn die dritte Läuferin muß nur noch P99 anlaufen. Zwar braucht diese für den 450m-Abschnitt mit 3:20 min. eigentlich zu viel Zeit; dennoch muß sie warten, denn ihre erste Läuferin verliert auf dem Abschnitt P102-103-106-99 mit 5:49 min. Laufzeit auch noch Boden.
Im Gegensatz dazu schafft die dritte Läuferin der Gundelfinger Turnerschaft (Meike Jaeger) ihr Schlußstück P102-105-99 in immerhin 2:43 min. (für 480m Luftlinie!); offenbar mit Unterstützung der zweiten GTS-Läuferin (Kerstin Stratz), die zwar mit 6 Minuten Vorsprung P102 auftauchte, aber fast gleichzeitig am P99 lochte. Eine taktisch saubere Leistung!

Ruhepausen

Die Wartezeiten an Treffpunkten der Mannschaften bleiben im Großen und Ganzen zwar unbekannt; dennoch lassen sich aus den „Lauf"zeiten auf einigen Bahnabschnitten im Vergleich zu den jeweiligen Bestzeiten Rückschlüsse auf Warte-, Such- oder Aufteilungs-Zeiten ziehen. Für jeden meßbar werden aber die Wartezeiten am letzten Pflichtposten.

Am "Warteposten" 99

Wo ist er denn.... der 3. Läufer?

Während die schnellsten Läufer vom Anlaufen des Posten 99 bis zum Zieleinlauf nur 33 Sekunden brauchten, verrannen bei anderen Mannschaften die Minuten. Die rund 40 Minuten „Wartezeit" für die letztplazierte Mannschaft zeugen aber irgendwie auch von Ausdauer ...

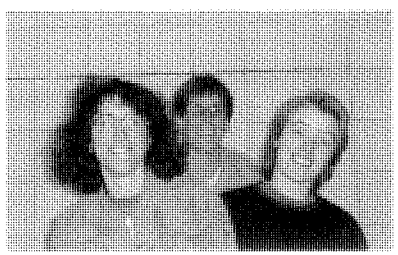
gleichzeitig an Posten 70 auftauchten (31:54, 32:21, 32:48 min.), spricht letztlich für die genaue Einschätzung von Bahn und Leistungsvermögen dieses Teams.

Nimmt man den Standort der Läufer der besten Teams nach 30 Minuten Laufzeit, so scheint die Einschätzung nicht schwerzufallen, welche Mannschaft führt. Doch die Post-Telekom-Läufer müssen immerhin noch die weit abgelegenen Posten 74 und 75 sowie 79, 78 und 77 anlaufen.

Die Standort-Bestimmung nach 50 bzw. 60 Minuten zeigt dann auch, daß einige Mannschaften hier noch mit Chancen auf den Titel liefen. Insbesondere das Team der Bielefelder TG kam stark auf, wußte aber noch nicht, daß es Posten 79 doppelt und Posten 54 gar nicht angelaufen hatte.
Die größten Chancen auf den Titel besaß wohl hier noch OLV Uslar. Summiert man die Laufzeiten der 3 Läufer am Posten 48 (166:14 min.) und vergleicht sie mit denen des PTSV-Teams (169:45 min.), so werden die Möglichkeiten klar. Aber die PTSV-Läufer hatten Posten 48 wieder als Treffpunkt gewählt. Zwar mußte der erste Läufer rund 2 Minuten warten, konnte aber die restliche Bahn optimal aufteilen. Diese Möglichkeit hatten die Uslarer nicht mehr. Und leider hatte der 1. Läufer (mit rund 10 Minuten Vorsprung) nun auch kaum noch Posten anzulaufen und mußte am letzten Pflichtposten immerhin rund 10 Minuten warten ...

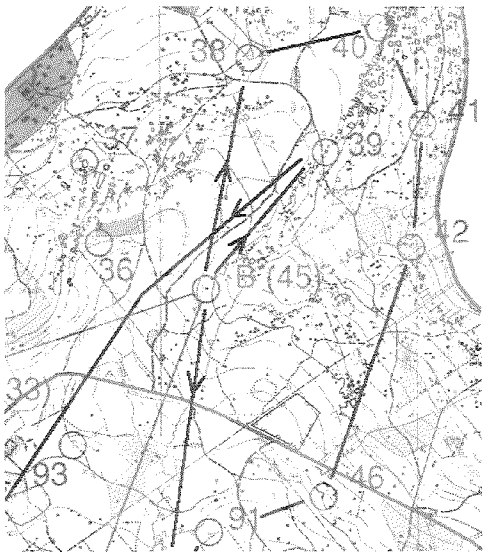
Die D19-Bahn...
...war mit 7 „Pflicht"- und 25 „Kür"-Posten scheinbar nicht ganz so kompliziert wie die H19-Bahn. Doch auch die Damen fanden sehr viele Varianten der Postenaufteilung; vor allem die Posten im Zentrum der Karte wurden unterschiedlich aufgeteilt. Das eigentliche Problem auf der Damenbahn war aber die richtige Einschätzung des Zeitbedarfs für die Abschnitte P55-73-59-50 und P50-56-49-48-... sowie die Frage, wann und wie die Posten 101-100-107-80 angelaufen werden müssen und ob man sich unterwegs noch einmal treffen sollte.

Bis auf die Damen der Gundelfinger Turnerschaft entschieden sich die Spitzenteams durchweg für ein Aufteilen am 1. Pflichtposten. Jedenfalls lassen das die Zwischenzeiten am zweiten Pflichtposten vermuten.

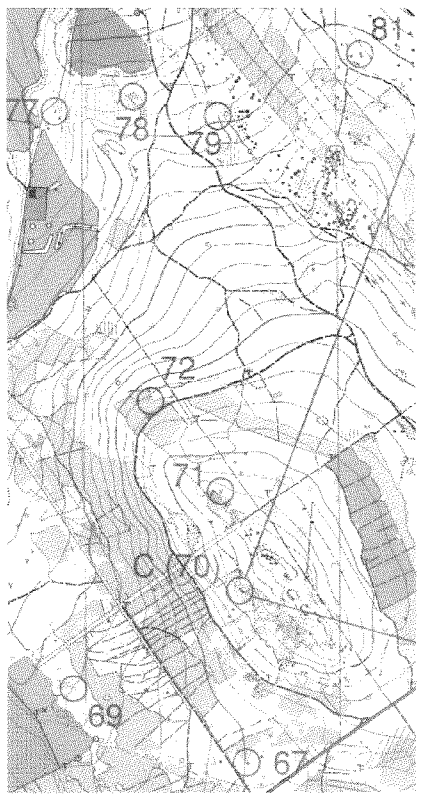

Deut. Meister '98: Kerstin Kahmann
Anke von Gaza Katja Bumann

Die Damen der TG Northeim hatten wohl die für sie beste Variante gefunden und trafen sich erst am letzten Pflichtposten wieder. Bemerkenswert ist, daß eine Läuferin den Abschnitt P45-79 auf direktem Weg absolvierte, um genügend Vorsprung für den langen Bahnteil P55-73-59-56-50 zu erlaufen, während sich die beiden anderen Läuferinnen auf unterschiedlichen Routen immer wieder gesehen haben dürften; letztlich: ein optimaler Lauf. Aber selbst wenn sie sich ein paar Fehler erlaubt hätten: dieses Team war den anderen auch läuferisch überlegen (9:28 min. Vorsprung).

Nimmt man die Stempelzeit an Posten 31 (1. „Kür"-Posten) als Maßstab für die Zeit zum (ersten) Aufteilen, so hat PTSV 1 wohl kaum Aufteilzeit benötigt, denn schon nach 3:44 min. lochte hier ein Läufer. Mit Durchgangszeiten von 4:02 min. (PTSV Dresden 2), 4:03 min. (PSV Elbe Dresden 1) bzw. 4:08 min. (Bielefelder TG) standen aber andere Favoriten-Teams kaum nach. Mit 5:41 min. (OLV Uslar) bzw. sogar 7:27 min. (OL-Team Wehrsdorf) brauchten aber zwei andere Spitzenmannschaften doch schon deutlich mehr Zeit.
Und so ist erster ein markanter Unterschied in der Taktik der einzelnen Mannschaften zu vermerken: Während z.B. PTSV Dresden 1 wohl deswegen kaum Zeit für das Aufteilen benötigt, weil man sich an Posten 45 gleich wieder treffen will, somit also das zu lösende Teilproblem überschaubar hält, martern sich andere das Hirn und versuchen, möglichst alles aufzuteilen (und brauchen dafür sehr viel Zeit oder sind zu schnell beim Aufteilen und vergessen Posten). Sicher kostet aber auch der Treff an Posten 45 für PTSV 1 etwas Zeit, aber vergleicht man die Standorte der Läufer nach ca. 20 min. Laufzeit, so ist hier Post Telekom 1 schon sehr weit.

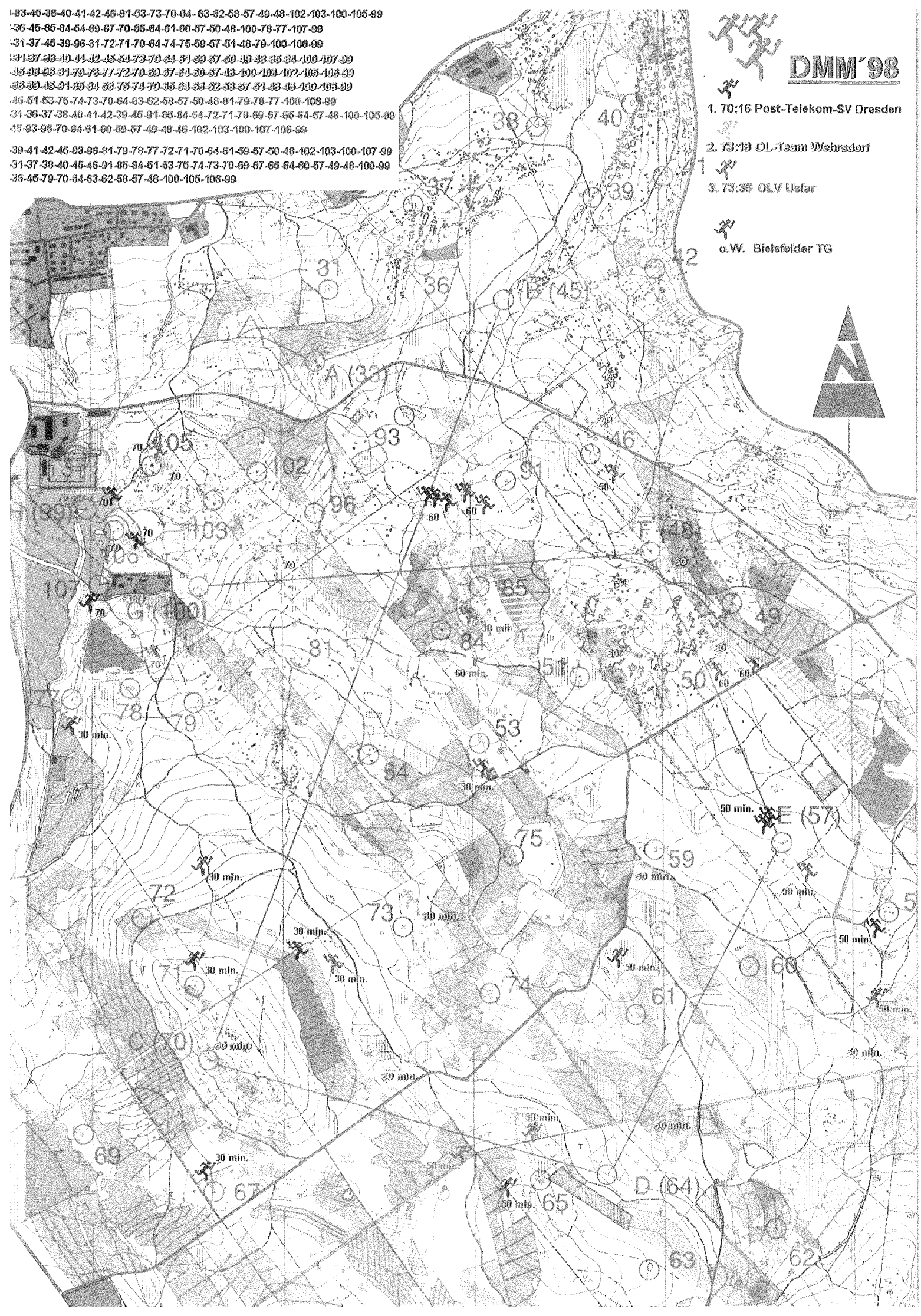


Etwas kurios sieht bei Post-Telekom 1 die Einteilung der „Kür"-Posten zwischen Posten 45 und 70 schon aus. Konnte Posten 39 nicht auch noch vom Läufer mit P38 angelaufen werden (ca. 1 Minute Mehraufwand für ca. 3...4 Minuten Ersparnis)?
Und hätte diese Ersparnis nicht dafür eingesetzt werden können, die Posten 79, 78 und 77 zwischen Posten 81 und 72 einzuschieben? Hätte wahrscheinlich...



Hätte bestimmt, wenn man die Laufzeit von Axel Fischer für Posten 81-79-78-77-72 (8:59 min.) der Laufzeit des PTSV-Läufers für Posten 81-72 (6:22 min.) gegenüberstellt.

Von den Bahnlegern war das Anlaufen der Posten 69 und 67 vor Posten 70 zwar eigentlich als nachteilig eingeschätzt worden; dennoch: unter den taktischen Zwängen (Treff an Posten 70) hält sich der entsprechende Läufer diese Option lange offen und nutzt sie letztlich. Daß alle drei PTSV-Läufer fast


DMM´98
1. 70:16 Post-Telekom-SV Dresden
2. 73:18 OL-Team Wehrsdorf
3. 73:36 OLV Uslar
o.W. Bielefelder TG
A (33)
B (45)
C (70)
D (64)
E (57)
F (48)
G (100)
30 min.
50 min.
60 min.
70